DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

A

Nr. 103 13. Jahrgang | Dienstag, 13. April 1943 | Preis 10 Rpf., auswärts 15 Rpf.

Völkerblock des totalen Einsatzes

Gewaltige Menschenmassen arbeiten für den kompromißlosen Endsieg

8000-Tonnen-Kreuzer von deutschem U-Boot im Mittelmeer versenkt

Im Geiste der Achsenbesprechung

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Schm. Berlin, 12. April

Der totale Einsatz, auf den in dem Kommuniqué über die Zusammenkunft Duce-Führer hingewiesen wird, läßt sich zahlenmäßig auch nicht annähernd umreißen. Immerhin muß man sich vergegenwärtigen, daß allein im Reich und in Italien hinter den Fronten ein Block von rund 160 Millionen Menschen steht und daß die gleiche Menge in den besetzten und verbündeten Ländern hinzuzurechnen wäre.

Außerdem aber hat die Achse noch das große Menschenreservoir der befreiten Ostgebiete zur Verfügung. Ferner vereinigt im ostasiatischen Großraum der japanische Bundesgenosse gegen den gleichen Feind gewaltige Waffen, so betonte der Premierminister von Mandschukuo in einer Ansprache bei einem Empfang des nationalchinesischen Sonderbotschafters. Der großasiatische Krieg müsse durch den totalen Kreuzzug etwa einer Milliarde Menschen Ostasiens gewonnen werden.

Daß der Geist der deutschen und verbündeten Truppen im Osten wie auf den anderen Kriegsschauplätzen über alles Lob erhaben ist, muß selbst der Feind widerwillig zugeben. In den Aufrufen Stalins an die Rote Armee ist wiederholt der deutsche Soldat als zähester, erbittertster und gefährlichster Gegner bezeichnet worden; und vom tunesischen Kriegsschauplatz berichtet vor einigen Tagen der Kriegskorrespondent der „Daily Mail" bei der 8. Armee, daß die Moral der deutschen Truppen in Nordafrika „nach wie vor ausgezeichnet sei". Ein jeder, stellt er fest, der mit gefangenen Deutschen in Berührung komme, müsse bezeugen, daß sie sehr zuversichtlich seien und der festen Auffassung Ausdruck gäben, daß England am Ende doch geschlagen werde. Von derselben unerschütterlichen Standhaftigkeit ist die Haltung der Heimat, wie Dr. Goebbels das eben erst bei seinem Besuch in dem besonders schwer vom Luftkrieg betroffenen Essener Gebiet feststellen konnte. Daß die Engländer und Amerikaner diesen Luftkrieg nicht nur gegen das Reich und Italien, sondern auch gegen die besetzten, ihnen einst verbündeten Gebiete mit der gleichen Brutalität und Zerstörungswut fortsetzen, hat die von ihnen gewiß nicht beabsichtigte und berechnete Wirkung, daß sich ganz von selbst jene europäische Solidaritätsgesinnung gegen einen gemeinsamen Feind herausbildet, die der Neuordnung Europas eine feste moralische Unterlage zu geben verspricht.

„Fortführung des Krieges bis zum Sieg"

Telegramm des Duce an den Führer

Aus dem Führerhauptquartier, 12. April

Beim Verlassen des deutschen Reichsgebietes sandte der Duce folgendes Telegramm an den Führer:

„Nach Beendigung meines Aufenthaltes auf deutschem Boden möchte ich Ihnen, Führer, sagen, daß ich ganz besonders erfreut darüber bin, daß ich mich mit Ihnen über so viele Probleme, die gleichermaßen die Interessen unserer beiden Länder betreffen, habe unterhalten können. Ich habe erneut und mit großer Befriedigung die herzliche Verbundenheit in den Zielen und Handlungen feststellen können, welche unsere beiden Völker in einem Krieg vereint, den diese unmittelbar bis zum entscheidenden Siege fortführen werden, der Europa den von seinen Völkern erwarteten gerechten Frieden bringen wird. Ich bewahre die dankbarste Erinnerung an Ihre herzliche Aufnahme und begrüße Sie, Führer, in kameradschaftlicher Freundschaft, Mussolini."

Staatssekretär Bastianini sandte an Reichsaußenminister v. Ribbentrop ein Telegramm, in dem er seinen Dank für die herzliche Gastfreundschaft ausspricht und zum Ausdruck bringt, daß er sich gefreut habe, die für Deutschland und Italien wichtigen Fragen im Geiste völlig aufrichtiger Uebereinstimmung und im festen Glauben an den gemeinsamen Sieg besprechen zu können.

Adolf-Hitler-Schüler werden Soldaten

Sonthofen, 12. April

Auf der Ordensburg Sonthofen ist der zweite Jahrgang von Adolf-Hitler-Schülern nach bestandener Abschlußprüfung entlassen worden. Die Abschlußdiplome wurden den Adolf-Hitler-Schülern in Anwesenheit des Reichsschatzmeisters Schwarz von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zugleich im Namen des Reichsleiters von Schirach übergeben. Gleichzeitig erfolgte die feierliche Aufnahme der nun ins Leben tretenden und demnächst überwiegend zu den Fahnen einrückenden Adolf-Hitler-Schüler in die Partei. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley weilte bereits vor dem Ende dieser Abschlußprüfungen einige Tage unter den Adolf-Hitler-Schülern und besprach mit ihnen alle sie interessierenden Fragen.

Für das Zusammenwirken Europas

Der Führer begrüßt den Duce — Presse-Hoffmann

Dr. Br. Das Anglo-Amerikanertum hat in der letzten Zeit nichts anderes betrieben als die Umkurzung seiner eigenen Ziele. Als die Briten mit Vollgas auf diesen Krieg hinsteuerten, warfen sie freigebig mit den bekannten Garantien um sich, als seien sie dazu berufen, die Hüter der Freiheiten der Nationen zu sein. Die USA., die seit ihrer Gründung nicht weniger eine Politik der Unterdrückung und Vergewaltigung getrieben haben als England — siehe Mexiko, Kuba, Nikaragua, Panama usw. —, maßten sich gleichfalls an, als Wächter der europäischen Staatenwelt zu fungieren. Eines Tages flehten Churchill und Roosevelt den Segen Gottes auf die Atlantic-Charta herab. Das Europa, das sie anerkannten, war das der Emigrantenklubs in London. Heute haben sie die Atlantic-Charta über Bord geworfen und den kleinen Schreiern, wie Benesch, König Peter, Sikorski usw., den Mund verboten mit der Weisung, die Länder Europas hätten sich gefälligst vom Bolschewismus fressen zu lassen. London und Washington wechseln ihre Kriegsziele je nach dem Bedarf des Augenblicks. Sie schwanken mit Beteuerungen und Vorwänden wie ein Rohr im Winde. Churchill von heute widerspricht Churchill von gestern, Roosevelt widerspricht Roosevelt. Die Achse hingegen steuert einen geraden und unbeirrbaren Kurs. Ihre grundlegenden Ansichten sind sich in Krieg und Frieden gleichgeblieben, und zwar von dem Zeitpunkt an, in dem sich Faschismus und Nationalsozialismus miteinander verbanden, um gemeinsam eine neue soziale Ordnung aufzurichten. Die Ziele der Achse sind auf Organisierung des Friedens gerichtet. Daß diese Ziele seit 1939 mit den Waffen erkämpft werden müssen, ist nicht die Schuld von Berlin und Rom, sondern diejenige der pluto-bolschewistischen Brandstifter. Sie haben ihrem Willen zur Zerstörung und Vernichtung Europas oft genug Ausdruck gegeben und wiederholen ihn fast täglich. Wie ein Felsen aber ragt die Willenserklärung der Achse auf: Hände weg von Europa. Dieses Europa ist mündig, ist es geworden in klarer Erkenntnis seiner Feinde, und es wird sich selber erhalten, ohne in Moskau, Washington oder London um Erlaubnis zu fragen.

Die knappen Sätze des amtlichen Berichts über die Zusammenkunft Führer—Duce enthalten ein Programm. Sie haben zum Inhalt den gesamten Struktur- und Geisteswandel unseres Kontinents, und die Wandlung des Zeitalters drückt sich in ihnen aus. Von der Verteidigung der europäischen Kultur wird gesprochen. Das ist die dreieinste Aufgabe der Achse; denn die Demoplutokratien, die das Wort Zivilisation jahrelang agitatorisch vollkommen im Munde führten, haben nicht nur den Verrat Europas an dem Bolschewismus begangen, sondern sie betreiben mit ihren Mordbomben bewußt und planmäßig die aktive Zerstörung kulturellter Werte. Nach allen Erfahrungen würden sie ohne die geringsten Skrupel auch diejenigen Länder Europas überfallen, die

Erfolgloser Luftangriff auf deutschen Geleitzug

Zwei Sowjetbataillone nordwestlich Isjum vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 12. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei Säuberungskämpfen nordwestlich Isjum wurden zwei feindliche Bataillone vernichtet. Von der übrigen Ostfront werden nur erfolglose örtliche Angriffe der Sowjets am Kuban-Brückenkopf und südlich des Ladogasees gemeldet.

In Tunesien setzten unsere Nachhuten im Raume von Kairuan und Souse dem Vormarsch des Feindes zähen Widerstand entgegen und hielten das Vordringen der feindlichen Panzerspitzen immer wieder auf. Unter ständigen Gefechten zogen sich die deutsch-italienischen Kampfgruppen nach Norden zurück und räumten im Zuge dieser Bewegungen und nach planvoller Zerstörung der kriegswichtigen Anlagen Sfaks und Kairuan. Nahkampfverbände der Luftwaffe unterstützten die Operationen unserer Truppen und fügten in überraschenden Tiefangriffen dem Feinde hohe Verluste zu.

Einzelne feindliche Flugzeuge drangen am gestrigen Tage in die besetzten Westgebiete bis zur Reichsgrenze vor. Fünf Flugzeuge wurden hierbei abgeschossen.

Bei einem erfolglosen Angriff britischer Torpedo- und Bombenflugzeuge auf ein durch Leichte deutsche Seestreitkräfte gesichertes Geleit in der Biskaya wurden zwei Torpedo- und drei Bombenflugzeuge abgeschossen. An den Küsten der besetzten Westgebiete und Norwegens wurden weitere vier Flugzeuge durch Leichte deutsche Seestreitkräfte vernichtet.

Im westlichen Mittelmeer griff ein deutsches Unterseeboot einen Kriegsschiffverband an, versenkte einen 8000-Tonnen-Kreuzer der Fiji-Klasse und torpedierte einen Zerstörer.

Eichenlaub für Kapitänleutnant Brandi

Aus dem Führerhauptquartier, 12. April

Der Führer hat Kapitänleutnant Albrecht Brandi, Kommandant eines U-Bootes, als 224. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Kapitänleutnant Brandi hat, nachdem er am 21. Januar 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet worden war, im Mittelmeer unter härtesten Bedingungen drei feindliche Kreuzer, darunter den im heutigen OKW.-Bericht genannten Kreuzer der Fiji-Klasse und mehrere mit Munition beladene Dampfer versenkt und zwei Zerstörer torpediert. Brandi wurde 1914 in Dortmund als Sohn eines Bergwerksdirektors geboren. (Ergänzender Bericht Seite 2)

Japan mobilisiert alle Kräfte

Tokio, 12. April

Das kommende Jahr ist das wichtigste im gegenwärtigen Ringen und wird das Schicksal des japanischen Kaiserreiches entscheiden, erklärte Ministerpräsident Tojo vor den japanischen Provinzgouverneuren, die zu einer mehrtägigen Konferenz bei den Zentralbehörden in Tokio versammelt sind. Zur Erringung des entscheidenden Sieges sei die weitere Stärkung der Kriegskräfte erforderlich.

Besuch am Atlantik-Wall

Bericht siehe Seite 3

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430413/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

heute noch abseits des Krieges stehen, sobald es ihnen in das Konzept paßt; und tatsächlich haben sie wiederholt vorbereitende Drohungen nach verschiedenen Richtungen hin ausgesprochen. Die Vereinigten Staaten und England haben das Recht verwirkt, von Zivilisation nur im geringsten zu reden. Das konnte vielleicht ein Wilson sich noch erlauben, ein Roosevelt jedoch nicht mehr. Wenn heute ein Engländer oder Amerikaner von Zivilisation spricht, so sehen wir dahinter den grinsenden Juden, der die Fäden zieht; wir erblicken die sozialen Krebsgeschwüre in England und USA. und wüßten wirklich nicht, wie diese kranken Staaten dem jungen und gesundenden Europa Kultur bringen könnten.

In der Erklärung Führer—Duce wurde das Recht der europäischen Nationen auf freie Entwicklung und Zusammenarbeit proklamiert. Diese Zusammenarbeit an Stelle des früheren Gegeneinanders ist das Bedürfnis Europas. Es verbürgt Aufwärtsentwicklung und Frieden. Diese Zusammenarbeit macht Europa zum Kontinent der großen Möglichkeiten, während die Vereinigten Staaten und England unseren Kontinent bestenfalls wünschen als einen abhängigen, schwachen, sich befehdenden, bemitleidenswerten und rückständigen Erdteil. Europa ist aber weder gesonnen, als anglo-amerikanische Ausbeutungskolonie zu vegetieren, noch als Anhängsel der Sowjetunion seinen alten Rang und seine alte Sendung in den Sarg zu legen. Die Erklärung Führer—Duce hat den Blick auf die großen Entwicklungen gelenkt, in deren Mitte wir stehen. Wenn unsere Feinde jetzt manchmal von sich behaupten, sie seien Träger von neuen Ideen und neuen Ordnungsplänen, so ist das nur ein kläglicher Diebstahl an dem Geistesgut der jungen Nationen. Vor einem Vierteljahrhundert hatten England und Amerika einen großen Krieg gewonnen. Sie haben damals, als sie alle Macht der Welt besaßen, kläglich versagt. Die gesamte Idee der Demokratie und des Liberalismus befindet sich seit Versailles in einer ununterbrochenen Krise. Die New-Deal-Experimente Roosevelts haben bewiesen, daß selbst in den Vereinigten Staaten die Demokratie nicht mehr weiter weiß und an allen praktischen Aufgaben absolut scheitert. Die Demokratien wissen nichts Neues mehr; ihre Möglichkeiten der Entwicklung sind erschöpft. Europa aber hat eine neue Hoffnung, hat sie vom Nationalsozialismus und Faschismus bekommen, die jedem das Seine verbürgen und den europäischen Völkern ein friedliches Zusammenleben und Zusammenwirken verheißen. Diese Revolutionen sind der reaktionär gewordenen, verkalkten Demokratie unendlich überlegen. Das spürt in Europa jeder. Es ist erklärlich, daß es in Europa noch Elemente gibt, zumal unter den Kriegsumständen, die im rückwärtsgerichteten Separatismus verharren. Sie können nicht verhindern, daß die gemeinsamen Interessen Europas marschieren und sich Bahn brechen. Die jungen und aktiven Kräfte treten mit immer entschiedenerem Willen hinter den Anbruch der neuen Epoche.

Britisch-sowjetisches Kriegsziel: Zerstörung Europas

Sadistische Wunschträume des Leibjournalisten im Kreml

Oslo, 12. April

Die Zeitung „Aftenposten" veröffentlicht Auszüge aus einem Buch, das Stalins Leibjournalist, der Jude Ilja Ehrenburg, unter dem Titel „Trust für die Zerstörung Europas" in England und Nordamerika herausgegeben hat. Der Hetzjude entwirft darin die völlige Vernichtung ganz Europas.

Ganz Europa soll Ehrenburg zufolge eine einzige Wüste werden. Berlin, Wien, Paris, Stockholm und Rom sollen in Schutt und Asche gelegt werden. „Europa muß verschwinden", sagt Ehrenburg und beschreibt dann den erhofften bolschewistischen Sturm auf Berlin folgendermaßen: „Zehn Meter hohe Panzer walzen Berlin unbarmherzig nieder und zermalmen Häuser, Männer, Frauen und Kinder." Ueber das Zerstörungswerk in Europa erklärte der Jude: „In Kopenhagen gibt es keinen Ueberlebenden. In Stockholm wird es so still wie im Paradies. Während die Gaswolken sich auf Paris senken, flieht die Bevölkerung in die Untergrundbahn. Aber alles umsonst! Der Bolschewismus schlägt zu. Paris und ganz Frankreich krepieren." Zum Schluß schreibt Ehrenburg: „Ein Jahr genügt, um den Kontinent mit seinen 350 Millionen Menschen zu vernichten. Die Reste der europäischen Völker, die unseren Tanks, unserem Gas (!) und unseren Flammenwerfern entkommen sind — und nicht nur die deutschen — werden nach Sibirien geschickt als Sklaven in den Bergwerken."

Aus diesen Ausführungen des Juden Ehrenburg spricht ein so abgrundtiefer Haß gegen alle Kultur Europas, zu dem eben nur ein Jude fähig ist. Der Leibjournalist im Kreml bestätigt damit nur die allen Deutschen längst bekannte Tatsache, daß der Bolschewismus Europa vernichten will, wozu England bereitwillig Handlangerdienste leistet.

Allerdings hat der Bolschewismus seine Rechnung ohne die deutsche Wehrmacht und die seiner Verbündeten gemacht. Sie werden in einer gemeinsamen, noch nicht dagewesenen Kraftanstrengung diese sadistischen Pläne der jüdisch-bolschewistischen Sippschaft zunichte machen. Der Führer erklärte schon am 30. Januar 1939, also vor Beginn des Krieges: „Wenn es dem internationalen Finanzjudentum in- und außerhalb Europas gelingen sollte, die Völker noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen, dann wird das Ergebnis nicht die Bolschewisierung der Erde und damit der Sieg des Judentums sein, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa!" Auf diese Worte nahm der Führer in seiner letzten Rede Bezug, als er am 2. März ausführte: „Ich wiederhole meine einstige Prophezeiung, daß am Ende dieses Krieges nicht Deutschland oder die mit ihm verbündeten Staaten dem Bolschewismus zum Opfer gefallen sein werden, sondern jene Länder und Völker, die, indem sie sich immer mehr in die Hand des Judentums begeben, eines Tages am bolschewistischen Gift, gegenüber dem sie selbst am allerwenigsten — schon infolge ihrer überlebten Gesellschaftsordnung — immun sind, den Zusammenbruch und damit ihr Ende erleben."

Zwei Torpedos trafen den Kreuzer

Der neue Erfolg des Kapitänleutnants Brandi im Mittelmeer

Berlin, 12. April

In der im Wehrmachtbericht vom 12. April gemeldeten Versenkung eines britischen Kreuzers der „Fiji"-Klasse teilt das Oberkommando der Wehrmacht noch folgendes mit:

Kapitänleutnant Brandi, der am 21. Januar 1943 für seine hervorragenden Leistungen als U-Bootkommandant mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde, hat erneut sein Können bewiesen. Er hat am 10. April in dem durch feindliche Luftüberwachung stark gefährdeten westlichen Mittelmeer nordwestlich Oran einen erst wenige Stunden vorher aus Gibraltar ausgelaufenen Kreuzer der „Fiji"-Klasse angegriffen und mit zwei Torpedos versenkt. Kurz nach den Torpedotreffern erfolgte eine starke Kesselexplosion, worauf der Kreuzer schwere Schlagseite zeigte. Bald darauf wurde eine dumpfe Doppeldetonation gehört, nach der der Kreuzer rasch sank.

Gleichzeitig wurde einer der in der Nähe stehenden feindlichen Begleitzerstörer angegriffen und durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Damit hat Kapitänleutnant Brandi im Mittelmeer in kurzer Zeit den dritten Kreuzer versenkt. Außer diesen Erfolgen gelang ihm bisher im gleichen Seegebiet die Versenkung von zwei Zerstörern, einigen Hilfs-Kriegsschiffen sowie zehn feindlichen Handelsschiffen mit 48 000 BRT.

Die Klasse der „Fiji"-Kreuzer besteht aus Leichten Kreuzern von 8000 BRT. Wasserverdrängung, die in den Jahren 1939/40 auf Grund des Londoner Flottenvertrages von 1936 in Bau gegeben bzw. fertiggestellt wurden. Ihre Geschwindigkeit beträgt 33 SM. Sie haben eine Bewaffnung von 12 15,2 Zentimeter- und 8 10,2 Zentimeter- sowie 8 4-Zentimeter-Geschützen. Die Kreuzer dieser Klasse besitzen außerdem sechs Torpedorohre in zwei Drillingslafetten und drei Bordflugzeuge.

Planmäßige Bewegungen in Tunesien

Sfaks und Kairuan geräumt — 14 Feind flugzeuge abgeschossen

Rom, 12. April

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Im Verfolg der Bewegungen der italienisch-deutschen Truppen auf die neuen Stellungen auf dem tunesischen Kriegsschauplatz wurden Sfaks und Kairuan geräumt. Starke Vorstöße feindlicher Vorausabteilungen, die von Panzern unterstützt waren, wurden im Südabschnitt der Front zurückgewiesen. Verbände unserer Luftwaffe griffen die rückwärtigen Stellungen des Feindes an. Deutsche Jäger schossen fünf Spitfires ab.

Gestern nachmittag bombardierten Verbände viermotoriger Flugzeuge Neapel, Trapani und Marsala. An Wohnhäusern entstand beträchtlicher Schaden. Insgesamt werden unter der Zivilbevölkerung vier Tote und 22 Verletzte gemeldet. Unsere Jäger schossen sechs Flugzeuge über Neapel und zwei über Trapani ab; weitere vier Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht, zwei davon über Neapel, eines über Messina und eines über Pozzallo. Bei dem im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldeten Angriff auf Cagliari traf die Bodenabwehr zwei Flugzeuge, die brennend, das eine südlich von S. Elia, das andere in der Umgebung der Stadt, abstürzten. Vier unserer Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Erdbebenherde in Südamerika

Die Meldungen von einer schweren Erdbebenkatastrophe in Chile, die dieser Tage durch die Weltpresse gingen, haben die Aufmerksamkeit auf die ausgedehnten Erdbebengebiete Südamerikas gelenkt. Innerhalb ihrer Zonen sind die Westländer Iberoamerikas schon oftmals von gewaltigen Naturkatastrophen heimgesucht worden. Wie unsere Karte veranschaulicht, ziehen sich die südamerikanischen Erdbebengebiete, die etwa in der nördlichen Mitte im Hinterland des Karibischen Meeres beginnen, dem langen Zug der Anden-Kordilleren an der pazifischen Seite folgend, über alle Westländer Iberoamerikas bis in die südlichen Landschaften Chiles und Argentiniens hin. Von Venezuela über Kolumbien, Ekuador, Peru, Bolivien, Chile und Argentinien er-

streckt sich der Gürtel dieser Gebiete, der in den Hauptabschnitten südöstlich Lima und um Valparaiso eine Häufung von Vulkanen umfaßt. Die chilenische Erdbebenkatastrophe, die in ihren Ausmaßen derjenigen des Jahres 1939 gleicht, konzentrierte sich hauptsächlich nördlich Santiago auf das Gebiet von Salamanca, wo sie schwere Zerstörungen und Verwüstungen außer in Salamanca in mehreren kleinen Städten auslöste.

*

Die Instrumente der Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Jena verzeichneten am 11. April um 15 Uhr 58 Minuten 26 Sekunden MEZ. ein stärkeres Fernbeben mit mehr als 11 000 Kilometer Herdentfernung. Die Bodenbewegung in Jena hielt 1½ Stunden an.

Kurznachrichten

Kranzniederlegungen in Helsinki. Zum 25. Jahrestag der Befreiung Helsinkis durch das deutsche Hilfskorps unter General Graf von der Goltz fand an dem deutschen und finnischen Gefallenen-Ehrenmal in Helsinki eine feierliche Kranzniederlegung statt.

Keine staatenlosen Juden in Rumänien. Sämtliche staatenlosen Juden in Rumänien, etwa 3000, müssen das Land bis 1. Mai verlassen, widrigenfalls man sie nach Transnistrien schaffen will.

Japaner vernichteten 36 Flugzeuge. Wie das japanische Kaiserliche Hauptquartier bekanntgibt, verlor der Feind in der Nähe der indisch-burmesischen Grenze 36 Flugzeuge. Außerdem wurden ein feindliches Schiff von 1000 BRT. und zwei Schiffe von je 500 BRT. versenkt.

15 000 Filipinos freigelassen. Bisher wurden 15 000 kriegsgefangene Filipinos von den Japanern freigelassen und ihren Zivilberufen wieder zugeführt.

Todesstrafe für Rundfunkverbrecher

Wien, 12. April

Der 47jährige Oskar Uebel in Wien war von dem Sondergericht in Wien wegen Rundfunkverbrechens rechtskräftig zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Auf die Nichtigkeitsbeschwerde des Oberreichsanwalts wurde das Urteil aufgehoben und an das Sondergericht zurückgewiesen. Wie das Sondergericht in seinem neuen Urteil feststellt, hat Uebel in seiner Wohnung mit mehreren jungen Männern in dreißig bis vierzig Fällen fortgesetzt feindliche Auslandssender abgehört. Das Gehörte besprach er dann mit ihnen in deutschfeindlichem Sinne. Er hat dieses Abhören und Weiterverbreiten geradezu organisiert. Das Sondergericht nahm einen besonders schweren Fall an, und verurteilte ihn zum Tode. Die Todesstrafe ist bereits vollstreckt.

Generalleutnant von Soden gestorben

Lübeck, 12. April

Generalleutnant Alfred Graf von Soden, Ritter des Ordens Pour le Merité von 1900, ist in Lübeck gestorben. Er stand im 77. Lebensjahr. Bekannt wurde sein Name anläßlich des Boxeraufstandes in China im Jahre 1900, wo er einen heldenhaften Widerstand organisierte.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Sachsen, G. m. b. H., Dresden A 1, Wettinerplatz 10, Fernruf 25801 und 25201; Postscheckkonto Dresden 10178. Gauverlagsleiter: Hans Hornauer. Hauptschriftleiter: Kurt Hoffmeister.

Der Freiheitskampf erscheint wöchentlich 7mal morgens. Bezugspreis monatlich 2.40 RM. (einschl. 41 Rpf. Trägerlohn, bzw. Trägerlohn), durch die Post bezogen 2.40 RM. einschließlich 21 Rpf. Zeitungsgeld (zuzügl. 42 Rpf. Zustellungsgeb.). Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Ersatzanspruch. Z. Z. ist Preisliste 22 gültig.

Unter anderem Himmel

ROMAN VON ERICH EBERMAYER

30

„Während die Zofe die Koffer hinuntertrug, ging ich noch einmal ins Badezimmer hinüber. Als ich die Tür öffnete, stand ein junges Mädchen mit Häubchen und weißer Schürze vor dem Spiegel und richtete sich das Haar. Ich fuhr zurück, wollte die Tür, die unverschlossen gewesen war, schnell wieder schließen. Ich kannte die junge Zofe nicht, aber Mama hatte die Angewohnheit, oft das untere Personal zu wechseln, ehe es sich einzugewöhnen und zu rebellieren begann. Das unbekannte Wesen in meinem Badezimmer legte blitzschnell die Hand auf die Lippen, zog die Tür hinter mir zu, schloß ab. Drüben in meinem Zimmer hörte ich Mamas Zofe zurückkommen, die meinen Mantel und meine kleine Tasche für das Auto abholte.

Es war Clark, der vor Glück über diese gelungene Ueberraschung strahlte. Der Junge sah reichlich komisch aus in seiner Verkleidung. Was jetzt geschah, war wie ein Traum und in wenigen Sekunden vorüber. Clark, der von der Kluriette aus das Bad betreten und auch diese Tür verriegelt hatte, nahm blitzschnell aus meinem Schuhschrank eine dort versteckte Schachtel, zerrte sein Zeugs heraus: Hose, Hemd, Jacke, Mütze – du siehst es ja noch an mir" – Sylvie lachte jetzt hellauf und betrachtete ihre grauen Flanellhosen. Was ist sie im Grunde noch für ein Kind, dachte William.

„Mit ein paar Griffen", fuhr Sylvie fort, „schlüpfte ich aus meinen Kleidern, zog blitzschnell den ganzen Kram an. Clark drückte mir seine Mütze auf den Kopf, das Haar verschwand darunter, steckte mir einen Dollar in die Jackentasche und flüsterte mir zu: „Gehen Sie schnell! Es ist die letzte Möglichkeit!" „Aber du, Clark — was wird aus dir?" Er grinste unter seinem weißen Häubchen: „Ich finde überall Arbeit." „Dank dir, Clark — kann dir jetzt nichts geben —, aber wenn alles vorbei ist, werde ich dich finden. Du wirst es gut haben bei uns" — —!"

„Es ist dir doch recht?" fragte sie kindlich erschrocken, „wenn wir den kleinen Clark als Diener nehmen —?!"

„Selbstverständlich, Sylvie." Er drückte glücklich ihre Hand, weil sie alles so klar und selbstverständlich ansah, ihren Haushalt, ihre gemeinsame Zukunft, und weil sie keine Ahnung hatte von Geld, Beruf, Lebenskampf . . .

„Wie kamst du aus dem Haus?" fragte er.

„Sehr einfach", lachte sie, „durch den Dienerausgang, falsch und grell pfeifend, die Hände in den Hosentaschen, so wie Clark zu pfeifen und zu gehen pflegt. Als ich schon am äußeren Tor war, rief Müller, der Chauffeur, hinter mir her: „Clark! Hallo! Wohin jetzt? Sollst doch Kohlen abladen!" Ich wandte mich nicht um, rannte, als ich das verhaßte Haus hinter mir hatte, was ich konnte, durch die Straßen, erwischte einen Bus, sprang auf, wechselte ihn bei der nächsten Kreuzung, stieg in die Untergrund, wechselte noch ein paarmal die Linien kreuz und quer, bis ich sicher sein konnte, daß keiner mehr hinter mir her war, selbst wenn man mich verfolgte. An der Achten Straße stieg ich aus, tauchte unter im Menschenmeer des Broadways . . . Dann kam die Ruhe — zum erstenmal, seit ich dich — — seit ich dich liebe —", sagte sie leise nach einem Augenblick des Zögerns. „Und dann wartete ich auf dich, aß in einem Speisehaus ein paar Bissen, mein Dollar war durch das Hinundherfahren fast aufgebraucht. Um fünf wollte ich zum Battery Place kommen: die Versuchung war groß, dich schon dort abzufangen, ich fürchtete, die Detektive würden dich dort beobachten. So blieb ich fest und trieb mich weiter sinnlos herum. Um acht war ich an deiner Wohnung. Nirgends brannte Licht. Aber ich wußte, du würdest kommen."

Sie schwieg und blickte ihn an. Einen Augenblick zögerte er. Er hörte sein Herz schlagen, so still war es.

Dann löschte er das Licht und nahm sie in seine Arme.

Seltsamerweise geschah in dieser Nacht nichts von dem, was William befürchtet hatte. Alle Vorkehrungen, den bezahlten Kreaturen der McAllans entgegenzutreten und Sylvie im Notfall sogar durch eine Flucht über die Wirtschaftstreppe vor dem Zugriff der Eltern zu bewahren, der wohl endgültig gewesen wäre, erwiesen sich als überflüssig. Es blieb alles ruhig. Hatten die Allans aufgegeben?

Ein paar späte Nachtstunden lang versanken sie beide in einen tiefen, traumlosen Schlaf. Und als William bei irgendeinem Geräusch im Treppenhaus hochfuhr, instinktiv schützend nach Sylvie faßte, sah er, daß sie still und ohne Angst, als wäre sie seit ewigen Zeiten an seiner Seite, neben ihm lag. Ein unsagbar rührendes Lächeln beglänzte das zarte Gesicht, strahlte aus von den tiefgeschlossenen Lidern mit dem langen, braunen, regelmäßigen Vorhang der Wimpern, lief über Nase und Wangen herab zu den kleinen Grübchen rechts und links der Mundwinkel wie ein klarer silberheller Bergquell, der am Bergabhang sanft versickert.

William starrte Sylvie verzückt an. Er konnte sich nicht losreißen von dem Anblick der Schlafenden, und doch war es nötig, gerade jetzt, da es Tag wurde, klar und entscheidend zu handeln. Es war sieben Uhr vorüber.

William duschte, kleidete sich an, bereitete in der Maschine den Kaffee, stellte das Geschirr zusammen für Sylvies Frühstück. Er tat das alles mechanisch, nur bedacht, Sylvie nebenan nicht zu wecken. Sie hatte Schlaf nötig, und die nächsten Tage, vielleicht schon die nächsten Stunden, würden viel Kraft von ihr fordern. Alles ging ihm leicht von der Hand. Er war in dieser frühen Morgenstunde in einer rätselhaft unbeschwerten, sorglosen, ja seligen Stimmung; schliefe Sylvie nicht nebenan — er hätte am liebsten gepfiffen und gesungen — so wohl und sicher fühlte er sich.

Während er das Frühstück bereitete, überlegte er, was zunächst zu tun sei. Sein Plan war, gleich nachher, noch bevor Sylvie erwachte, mit einem Taxi zur Bank zu fahren und, bevor dort die Bürostunden begannen, sein Privatkonto abzuheben, um dann sofort bei der Agentur der Hamburg-Amerika-Linie, die zum Glück schon um acht öffnete, Kabine für den nächstbesten Dampfer nach Europa zu belegen. Dann erst wollte er nach Hause zurückkehren und Sylvie bis zur Abfahrt des Schiffes in irgendein der Nähe des Broadways gelegenes Hotel einlogieren, unter falschem Namen natürlich, wo sie bleiben sollte, bis der Dampfer ging. Freilich durfte sie solange ihr Zimmer nicht verlassen — aber was bedeutete diese freiwillige Haft unter seinem Schutze gegenüber dem, was sie bisher durchgemacht hatte! Der Aufenthalt in einem der tausend mittleren Hotels Neuyorks erschien ihm, je mehr er darüber nachdachte, tatsächlich das klügste, was er für Sylvie tun konnte. Jede Fahrt mit der Bahn oder per Schiff außerhalb der Stadt würde Mrs. McAllans Detektiven wohl eher auffallen, als solch ein neutraler und leicht zu tarnender Schlupfwinkel in der Riesenstadt. Daß die Flucht — gebe der Himmel, es möge die letzte sein — von hier ins Hotel und später vom Hotel zum Dampfer gelingen werde, war William keinen Augenblick zweifelhaft. Noch hatte Sylvie des braven Clark Jungenskleider. Erst vom fahrenden Dampfer aus, bevor das letzte Postboot zurückging, würde William den Eltern die Abreise ihrer Tochter und deren bevorstehende Vermählung mit Herrn William Westport, früher in Firma Lenney & Co., mitteilen. Ein Hauptspaß schon jetzt, sich und Sylvie im eleganten Schreibsalon des Steamers sitzen und dieses Briefchen abfassen zu sehen —!

(Fortsetzung folgt)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430413/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Atlantik-Wall aus Stahl und Beton

Ein Werk der Organisation Todt — In Rekordzeit geschaffen — Großeinsatz der Arbeiter und Ingenieure

Sonderbericht unseres an die Atlantikküste entsandten Berliner Schriftleiters

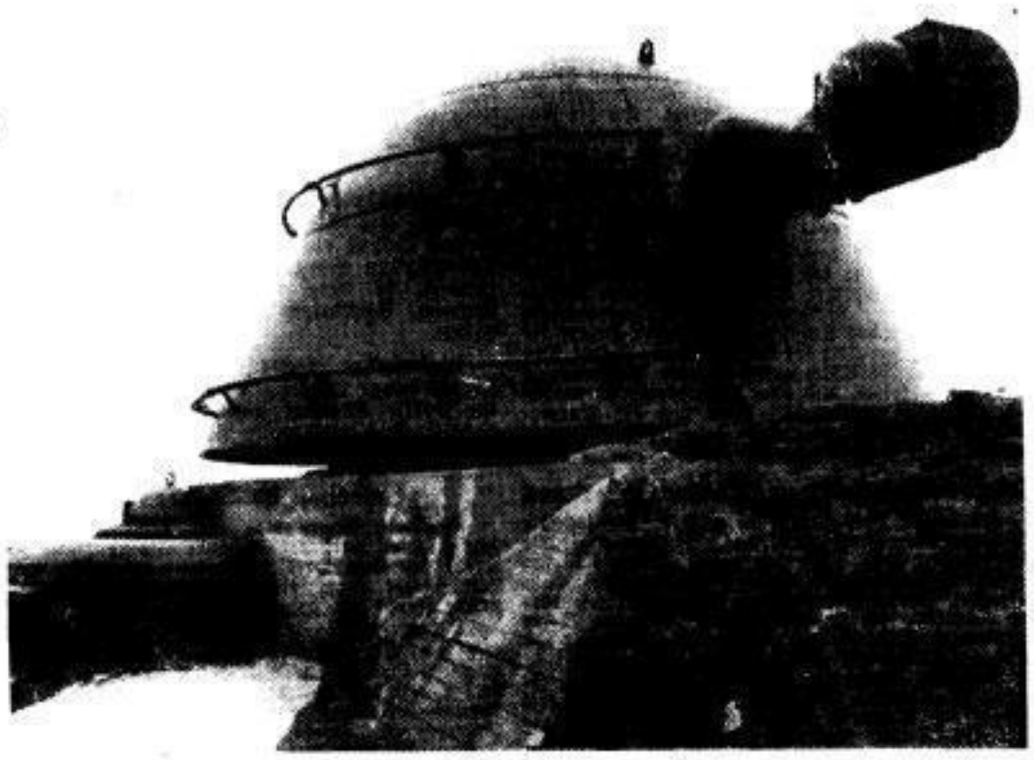
Nachdem die bolschewistische Winteroffensive die weitgesteckten Erwartungen der Feinde nicht erfüllt hat, wird das Verlangen nach der zweiten Front in Westeuropa zum Schrei des Jahres. Der Plan einer großangelegten Landungsoperation der Feinde im Westen war schon im Jahre 1942 fällig, wurde aber nach amerikanischen Darstellungen auf dem Kriegsrat von Washington auf das Jahr 1943 verschoben. In Casablanca stand der Invasionsplan sicher wieder auf der Tagesordnung, denn die Feinde wissen genau, daß sie den Krieg nicht in Nordafrika entscheiden können. Wo und wann immer der Feind aber einen Angriff versuchen mag, er wird sich eine blutige Abfuhr holen. Dafür sorgen im Verein mit der deutschen Wehrmacht die gigantischen Befestigungsanlagen des Atlantikwalls, die ein neues Meisterwerk der Organisation Todt darstellen. Eine Fahrt entlang der französischen und belgischen Küste offenbarte die ungeheure Stärke dieser Verteidigungslinie.

Die Frage, ob die Anglo-Amerikaner in diesem Jahr im Westen irgendwo in großem Stil angreifen werden, ist nicht eine Frage ihres Willens, sondern der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel und der Erfolgschancen. Die notwendigen Mittel sind genügend gut ausgebildete Truppen mit reichem Material und gesicherten Transport- und Nachschubmöglichkeiten durch einen nach Millionen Tonnen zählenden Schiffsraum. Die Frage der Erfolgsmöglichkeit eines Angriffs auf die Küste richtet sich nach der Stärke der deutschen Abwehr. Auch darin haben die Feinde Erfahrungen gesammelt beim Mißerfolg ihrer kleinen Kommando-Ueberfälle, bei der größeren Störungsaktion gegen St. Nazaire und schließlich bei dem schon am Strand gescheiterten Landungsunternehmen von Dieppe.

Neben ungeheuren Verlusten haben die Engländer immerhin einen Vorteil mit nach Hause gebracht: nämlich ein Stück Erfahrung. Die Briten waren schon immer Meister der Seekriegsführung, geschickt in allen Arten von Landungen, erfindungsreich in technischen Tricks. Und sie sind jetzt auch eifrige und gelehrige Schüler des deutschen Vorbildes in der Landkriegführung geworden. Sie wollen es das nächste Mal also sicher besser machen, aber sie können sich darauf verlassen, daß auch die deutsche Wehrmacht seit Dieppe nicht geschlafen und ebenfalls Lehren gezogen hat. Beim nächsten Mal werden sich die Feinde dort, wo sie sich im vorigen Jahr einzelne Zähne ausgebissen haben, den Schädel einrennen.

Militärisch gesehen vergrößert die Küste die Schwierigkeiten für den Angreifer, während sie die Abwehr erleichtert. Ist für die Landung eine richtige Kombination von Truppen, Waffen und Schiffsraum die notwendige Voraussetzung, so steht für die Abwehr neben dem Problem der Verteidigungstruppen das des Küstenausbaues durch Befestigungen im Vordergrund. Man muß erwarten, daß der Feind, wenn es in diesem Jahr im westlichen Küstenbereich zu größeren Kämpfen als bisher kommen sollte, Elitetruppen einsetzen wird. Aber er wird auch auf Elitetruppen stoßen, die noch dazu keine Lehrlinge im Kriegshandwerk sind, sondern über reiche Kampferfahrung verfügen, wie die zahlreichen Bänder der Ostmedaille an den Feldröcken der deutschen Soldaten im Westen beweisen. Die Einsatztruppen wie die Reserven sind im Winter nicht faul gewesen. Sie haben sich in fortwährenden Uebungen unter Zusammenarbeit aller Waffengattungen eingespielt auf jede Ueberraschung, die ein starker und listenreicher Gegner ins Feld führen kann. Es ist vorgesorgt gegen einfache Handstreiche, bei denen es dem Feind darauf ankommt, gewisse militärische Anlagen, wie die U-Boot-Stützpunkte, gebrauchsunfähig zu machen, ebenso aber gegen große Unternehmungen, die zur Bildung von Landeköpfen und davon ausgehend zu Operationen auf dem Festland führen sollen.

Den anderen Teil der Aufgabe jedoch, den Küstenausbau, hätte die Truppe mit ihren hauptsächlich zum Kampf bestimmten Mitteln und Kräften allein nicht schaffen können. Wohl wurde gleich nach Abschluß des Westfeldzuges die Küste feldmäßig befestigt und im Laufe der Zeit auch verstärkt, aber der systematische Ausbau mit ständigen Anlagen, die der Einwirkung schwerer und schwerster Waffen von See und aus der Luft standhalten und dem Verteidiger sicheren Schutz gewähren — eine Arbeit, deren Umfang wegen der großen Küstenausdehnung die des Westwalles um ein Vielfaches übertrifft — erforderte einen über alle vorstellbaren Maße hinausgehenden Einsatz. In dieser Aufgabe kam der Wehrmacht die in allen Feldzügen bereits bestens bewährte Organisation Todt zu Hilfe und schuf in kürzester Zeit ein Werk, das sich den Weltwundern anreiht.



Schwere Panzertürme sichern die Küste — Archivbild

Im Großeinsatz schafft die Organisation Todt an der Atlantikküste. Reihenweise sind die Betonmischmaschinen aufgefahren. Auf der einen Seite rollt das Material heran, auf der anderen verläßt die Betonmasse die Maschinen. Unermüdlich arbeiten Menschen und Motoren. — Aufn.: OT.-Deskau-Presse-Hoffmann

In vorbildlicher Zusammenarbeit mit Heer, Marine und Luftwaffe führte die OT. den Befehl des Führers durch, jeden Mann an der Westküste schuß- und bombensicher unterzubringen und darüber hinaus den von feindlicher Flieger- und Artilleriewirkung ungestörten Einsatz aller Abwehrwaffen zu gewährleisten. Wir haben Beweise dafür, daß der Feind die deutsche Wehrmacht kaum um eine andere Einrichtung mehr beneidet als um ihren technischen Arm in der OT., die er durch ähnliche Bildungen vergeblich nachzuahmen versucht. Sie ist die größte Tiefbauunternehmung der Welt mit Hunderttausenden von Arbeitskräften, auf militärischer Grundlage durchorganisiert und auch diszipliniert. Ein Heer der Arbeit neben dem Heer des Kampfes, mit sinnvoller Gliederung von der Spitze bis zum letzten fremdländischen Arbeiter. Eine Hierarchie von Ingenieuren, Vor- und Facharbeitern, Männern der Verwaltung, und Männern, die mit der Waffe Schutz gewähren und im Bedarfsfalle auch dem Feind entgegenzutreten bereit sind.

Man muß diese Riesenorganisation beim Werk sehen, um zu ermessen, wie sich in ihr Leistung mit Entsagung verbindet. Bauingenieure, die im Reich vielleicht eine mittlere Bauverwaltung führten, gebieten hier über Bauabschnitte von mehreren hundert Kilometer Ausdehnung und über Zehntausende von Arbeitern.

Sie tragen die Verantwortung für die technischen Planungen und Berechnungen, sie disponieren kaufmännisch über das Material und die Baustoffe, sie eilen von Baustelle zu Baustelle, um das Werden des Werkes zu überwachen. Unter ihrem Befehl bewegen sich Millionen von Kubikmetern Erde, entstehen Zufahrtsstraßen und Feldeisenbahnen, tragen Schiffe Lasten heran, packen Kräne zu, mischen die Maschinen Beton und wachsen Mauern aus der Erde und in die Erde. Im Staub der Zementwolken aber steht an jedem Arbeitsplatz der deutsche Vorarbeiter, der die Einzelausführung überwacht, Hunderte von Ausländern zur notwendigen Leistung anspornt und auch selbst mit Hand anlegt, wenn es nottut.

Eine solche Organisation kann nicht aus dem Boden gestampft werden. Sie muß gewachsen sein. Das ist ein Vorteil, den die Organisation Todt allen Konkurrenzunternehmungen im feindlichen Lager voraus hat. Ihre Wurzeln reichen zurück bis zum Bau der Reichsautobahnen, wo die ersten Erfahrungen gesammelt wurden und ein Stammpersonal entstand, das sich beim Bau des Westwalles gewissermaßen die militärischen Sporen verdiente.

Der Vergleich mit dem Westwall, dessen zur Küste vorgeschobene Linie der Atlantikwall darstellt, liegt auf der Hand. Und der Atlantikwall hält ihn auch aus. Er muß die Befestigungslinie an der alten Reichsgrenze sogar übertreffen, allein durch die achtfache Länge der 2700 Kilometer messenden Küstenzone, die durch ein System von Verteidigungswerken von Südfrankreich über den belgischen und holländischen Kanalbereich bis zur deutschen Grenze gedeckt wird.

Für die Intensität, mit der die OT. am Werk ist, spricht schon hinreichend die Tatsache, daß die monatlich vollbrachte Kubikmeterleistung fast das Doppelte der gleichzeitigen Bauleistung am Westwall beträgt. Und es ist bekannt, daß im Hinblick auf die politische Spannungslage schon damals Rekorde in der Kürze der Bauzeit aufgestellt wurden. Die militärische Notwendigkeit des Krieges hat nun die Energien der OT. vervielfacht. Noch größere Mengen von Bauten wurden in noch kürzeren Fristen errichtet. Diese Mehrleistungen wurden erzielt trotz der gewaltigen Erschwerungen, die allein durch die zwangsläufigen Verhältnisse des vierten Kriegsjahres bedingt sind. Die damaligen Westwallarbeiter sind zum größten Teil als Soldaten unentbehrlich und müssen durch Franzosen, Flamen, Wallonen, Holländer und Spanier ersetzt werden. Das gemeinsame Werk dient ebenso dem Interesse der Anlieger der Atlantikküste, wie es augenblicklich im militärischen Interesse Deutschlands liegt. Die hier gestellte Aufgabe enthält einen wesentlichen Teil des Beitrages, den insbesondere Westeuropa im Zeichen der totalen Mobilmachung aller europäischen Kräfte zu leisten hat, gegenwärtig zur Abwehr der mit dem Bolschewismus paktierenden plutokratischen Westmächte und für spätere Zeiten zur dauernden Sicherung des großeuropäischen Raumes.

Dr Oskar Schneider.

Viele Bauten, die die Festungspioniere am Atlantikwall errichten, werden in Erde und Fels getrieben. — PK.-Aufn.: Kriegsberichter Vennemann PBZ.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430413/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Gauhauptstadt Dresden

Höchste Zeit

Für diejenigen, denen es noch immer nicht zur Gewohnheit wurde, obgleich es eigentlich längst selbstverständlich sein sollte, ist es nun aber wirklich höchste Zeit geworden. Am 17. und 18. April wird es an unseren Türen klingeln, und wer dann mit leeren Händen dasteht, der hat sich selbst ein schlechtes Zeugnis ausgestellt. Denn wer nur schnell die paar Zeitungen von gestern und vorgestern zusammenrafft, um sie den Sammlern von Altpapier zu geben, der weiß wohl selbst recht gut, daß es so nicht gemeint ist. Das ist ein billiges Abspeisen, ein Mittun zum Schein, es zeugt weder von besonnenem Denken noch nützlichem Handeln. Was uns von früh bis spät an papiernen Dingen durch die Finger gleitet und zum Gebrauch nicht mehr dient, von der Umhüllung der Rasierklinge und der Zigarettenschachtel samt Einwickelpapier angefangen, über das abgelöste Schildchen von der zu säubernden Flasche und der leeren Nähseidenrolle, bis zur mehrfach schon verwendeten und jetzt wirklich erledigten Tüte — das braucht im einzelnen Haushalt nur wenige Gramm auszumachen, in Millionen von Häusern summiert es sich zur Ladung von Eisenbahnzügen, die unsere Wirtschaft mit wertvollem Rohstoff versorgen.

— ng —

Ein Vorkämpfer des Vollkornbrots

Im 69. Lebensjahre starb der bekannte Dresdner Nahrungsmittelchemiker Dr. Volkmar Klopfer. Nach seinen an der Technischen Hochschule in Dresden bei den Professoren Hempel, von Meyer, Möhlau und Renk betriebenen Studien, errichtete er im Alter von 25 Jahren das Nahrungsmittelwerk Dr. Volkmar Klopfer und stellte dort Getreidenährmittel nach damals völlig neuen Gesichtspunkten her. 1913 wandte er sich der Herstellung von Vollkornmehl zu und erhielt auf sein Verfahren ein Patent. Klopfer hat von jeher für das Heranziehen des schlummernden Roggenkeimes für das Vollkornmehl gearbeitet und sich auch mit der Herstellung von Hafernährmitteln nach neuen Gesichtspunkten befaßt.

Wasserstand am 12. (11.) April. Moldau: Kamaik + 41 (+ 50), Modřan — 28 (— 32). **Eger:** Laun + 66 (+ 45). **Elbe:** Nimburg + 34 (+ 31), Brandeis — 25 (— 25), Melnik + 78 (+ 83), Leitmeritz 296 (294), Aussig 298 (286), Bodenbach 296 (290), Pirna 281 (270), Dresden 228 (219).

Draufgänger, dem Führer verschworen

Eine Schrift, die alle Jungen interessieren wird

SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich, den der Führer vor wenigen Tagen mit den Schwertern zum Eichenlaub des Ritterkreuzes auszeichnete, hat dieser Tage, als er einmal zu Hitlerjungen sprach, ihnen zugerufen: „Bist du ein Kerl und Draufgänger und dem Führer verschworen, dann gehörst du zu uns!" Das war den Jungen aus dem Herzen gesprochen, denn sie hatten sich zuvor mit Männern der Waffen-SS unterhalten. Und was

Zucht, Härte und Entschlossenheit sprechen aus dem Gesicht des SS-Mannes.

SS-Kriegsberichter Krause (Z.)

erzählten diese Männer: „Wo etwas los ist, da ist die Waffen-SS dabei, wo es kracht, sind wir zur Stelle, wo dicke Luft ist, sind wir da und das allerschönste bei uns ist, das wir alle Freiwillige sind, Draufgänger, wo einer den anderen aus jeder Lage wieder raushaut, kurzum, lauter pfundige Burschen!"

Ein richtiger Junge, der körperlich und seelisch in Ordnung ist, wartet ja auch nicht, bis ihn das Schicksal hierhin oder dorthin wirft, der weiß, was er will und sucht sich sein Lebensziel selbst heraus. Zu dieser Laufbahnauswahl hilft ihm eine Druckschrift des Reichsführers SS, die den Titel trägt: „Dich ruft die SS!" Das Büchlein sagt dem Jungen das, was er über die Entstehung und Aufgaben der Waffen-SS, ihre Ausbildung und Waffengattungen wissen muß. Sie enthält klare Angaben über den SS-Mann, den SS-Unterführer und den SS-Führer. Neben diesen grundsätzlichen Darlegungen und der Angabe der Ergänzungsstaffeln der Waffen-SS, wo unsere Jungen diese Druckschrift erhalten, sind auch Worte an die Eltern gerichtet. Die Unterführer-Laufbahn, die mit „U 1", das sind Unterführer im Truppendienst, beginnt, und über „U 7", das sind Zahntechniker ohne berufliche Vorbildung, bis zu „U 19" für SS-Unterführer im Gerichtsdienst führt, ist eingehend dargestellt. Alle Eltern können sich über die Berufsmöglichkeiten ihres Sohnes ein deutliches Bild machen. Zu den 19 Laufbahnen der Unterführer kommen noch die Erläuterungen der 36 Führer-Laufbahnen, die bis in alle Einzelheiten aufgegliedert sind und erstmalig einen Ueberblick über alle Möglichkeiten der Waffen-SS geben. Im zweiten Teil der schönen Schrift haben SS-Kriegsberichter das Wort und erzählen dort in Wort und Bild von ihren Erlebnissen.

Man kann nur jedem Jungen, der einmal freiwillig zur Waffen-SS gehen will, raten, sich diese Druckschrift bei der Ergänzungsstelle Elbe (IV), Dresden A 20, Tiergartenstraße 46, — sie ist zuständig für den ganzen Wehrkreis IV, — anzufordern. Warte aber nicht, mein Junge, bis schlauere Burschen diese Schrift dir vor der Nase weggeschnappt haben, sondern schreibe sofort. oor.

Ausstattungsbeihilfe für Hausgehilfinnen

Nach der Verordnung über eine Ausstattungsbeihilfe für Hausgehilfinnen in kinderreichen Haushaltungen werden Lehr- und Beschäftigungszeiten seit dem 1. Januar 1939 berücksichtigt. Da die Anwartschaft auf Erlangung einer Ausstattungsbeihilfe nach mindestens vierjähriger Tätigkeit in kinderreichen Haushaltungen erfüllt wird, konnte der Anspruch auf die Beihilfe frühestens am 1. Januar 1943 erworben sein. Die Ausstattungsbeihilfe beträgt nach vier Jahren Tätigkeit in kinderreichen Haushaltungen 600 RM. und erhöht sich für jedes weitere Jahr um 150 RM., bis zum Höchstbetrage von 1500 RM. nach zehnjähriger Tätigkeit in einem kinderreichen Haushalt. Zuständig für die Entgegennahme des Antrags ist das Arbeitsamt, in dessen Bezirk die Hausgehilfin zur Zeit der Antragstellung wohnt. Der Antrag wird schriftlich gestellt unter Verwendung eines Formblattes, das vom Arbeitsamt unentgeltlich abgegeben wird. Bei allen mit der Antragstellung zusammenhängenden Fragen erteilen die Arbeitsämter sachdienliche Auskunft.

Schußwaffen gehören nicht in Kinderhand

In letzter Zeit haben sich auch in Sachsen die Kinderunfälle durch unvorsichtiges Hantieren mit Schußwaffen und ganz besonders mit auf Wehrmachtübungsplätzen gefundener Munition, wie Handgranaten, Sprengkörpern und Patronenhülsen derart vermehrt, daß es unverantwortlich wäre, dieser Gefahrenquelle durch Aufklärung und Belehrung der Kinder nicht den nötigen Einhalt zu gebieten. Pflicht der Schulen, Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten ist es daher, die Kinder auf die gefährlichen Folgen des Spielens mit Schußwaffen und Munition eindringlichst aufmerksam zu machen bzw. sie zu belehren. Es ist aber auch Pflicht der Besitzer von Schußwaffen, diese so zu verwahren, daß sie durch Kinderhand nicht erreicht werden können. Auch die Aufbewahrung der sogenannten „Frontandenken" in den Wohnungen muß so vorgenommen werden, daß ein Unfall ausgeschlossen ist.

Wenn auch heute in vielen Fällen die Eltern kriegsbedingt nicht in der Lage sind, ihrer Aufsichtspflicht den Kindern gegenüber so zu genügen, wie es zu erwarten wäre, so muß doch mit aller Entschiedenheit darauf hingewirkt werden, daß durch Aufklärung, Belehrung und Warnung der Kinder diese tragischen Unglücksfälle vermieden werden. Schußwaffen und Munition gehören nicht in Kinderhand! Unsere Jugend vor Unfällen und schweren körperlichen Schäden schützen, heißt die Zukunft des deutschen Volkes sichern.

Zwei führende Militärmusiker

Koblenz, 12. April

In der Entwicklung des deutschen Heeresmusikwesens haben zwei gebürtige Koblenzer eine besondere Rolle gespielt: Friedrich Wilhelm Voigt, dessen 110. Geburtstag sich kürzlich jährte, war der erste Heeresmusikinspizient Preußens, und zur Zeit begeht Heeres-Obermusikinspizient Professor Schmitt sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Voigt, der zunächst Kapellmeister beim 1. Garderegiment zu Fuß in Potsdam war, wurde 1887 auf den Lehrstuhl für Militärmusik an der Berliner Musikhochschule und darauf zum ersten Armeemusikinspizienten berufen. Der heute 83jährige Professor Schmitt hat im Laufe seines Lebens an die 500 Musikmeister ausbilden können, auch zahlreiche ausländische Militärmusiker gehörten zu seinen Schülern. Außerdem ist Professor Schmitt als Komponist hervorgetreten.

Rekord eines blinden Stenographen

Dortmund, 12. April

Ein zwanzigjähriger Blinder aus Wanne-Eickel belegte bei einem Leistungsschreiben der im Leistungsertüchtigungswerk der DAF. zusammengefaßten Stenographen des Kreises Dortmund den 6. Platz. Er erreichte eine Zahl von 220 Silben und übertrug die aufgenommenen 1100 Silben auf der Schreibmaschine in 22½ Minuten ohne den kleinsten Fehler.

Das Küken aus der Asche

Laun, 12. April

Die Frau eines Eisenbahnangestellten in Dobromierschitz hatte einer Bruthenne zehn Eier untergelegt, aus denen nach Ablauf der normalen Frist acht Küken auskrochen. Die beiden restlichen Eier warf die Frau als unfruchtbar oder verdorben in den Aschenkasten des Küchenherdes. Wie erstaunt war sie aber, als sie am andern Tage den Aschenkasten ausräumen wollte und ihr aus der Oeffnung ein springlebendiges Küken entgegenkam! Der kleine Nachzügler war mit eintägiger Verspätung in der wohligen Wärme der Asche noch aus der Schale gekrochen.

Ungewöhnliche Blütenpracht im Siebengebirge. Im Siebengebirge erwartet man in diesem Jahre eine Obsternte wie nie zuvor. Die ältesten Einwohner können sich nicht erinnern, je eine solche Blüte der Aepfel, Birnen, Aprikosen und Pfirsiche erlebt zu haben.

Lindenallee unter Naturschutz. Die 1100 Meter lange Lindenallee in dem Dorfe Köckte im Kreise Stendal wurde unter Naturschutz gestellt. Die prachtvolle Allee weist 315 achtzig- bis hundertjährige Linden auf.

Umschau im Sachsengau

Spittwitz (Kreis Bautzen). **Vermißt.** Seit dem 5. April wird der 57 Jahre alte Landwirt Max Krahl aus dem Ortsteil Lentwitz vermißt. Er ist 1,65 Meter groß, trägt schwarze Manchesterhose, grüne Joppe und grünen Hut.

Eibau. Der Trauring am Vergißmeinnicht. Beim Umsetzen von Vergißmeinnichtpflanzen fand eine Gärtnersfrau in Eibau zwischen dem Wurzelstock und dem Blattansatz eines Vergißmeinnicht einen Trauring, durch den die Pflanze hindurchgewachsen war. Der Ring war vor dreizehn Jahren von einer Frau verloren worden, die damals im gleichen Grundstück gewohnt hat. Er konnte ihr jetzt wieder zugestellt werden.

Der Rundfunk am Dienstag

Reichsprogramm: 15.30 bis 16 Uhr: Walter Schaufuß-Bonini spielt Chopin. — 16 bis 17 Uhr: Stuttgarter Opernkonzert. — 17.15 bis 18.30 Uhr: Beliebte Unterhaltungsweisen. — 20.20 bis 20.30 Uhr: Tartini-Sonate. — 20.30 bis 21 Uhr: Haydn-Sinfonie. — 21 bis 22 Uhr: Auslese schöner Schallplatten. — **Deutschlandsender:** 17.15 bis 18.30 Uhr: Von Haydn bis Wolf-Ferrari. — 20.10 bis 21 Uhr: Willy Steiner spielt auf. — 21 bis 22 Uhr: „Eine Stunde für dich".

Wann müssen wir verdunkeln?

Dienstag 20.56 Uhr bis Mittwoch 5.44 Uhr

Sonne: Aufgang 6.12 Uhr, Untergang 19.50 Uhr — Mond: Aufgang 12.15 Uhr, Untergang 3.09 Uhr

Tagesspiegel in Kürze

Wir gratulieren! 80 Jahre alt wird heute Frau Laura Lange, Sebastian-Bach-Straße 5. Am 14. April vollendet der Schuhmachermeister Karl Schröter, Marienhofstraße 48, das 80. Lebensjahr, der auch heute noch seinen großen Kundenkreis betreut. Goldene Hochzeit begehen am gleichen Tage Max Tieye und Frau, Borngraben 12, und Reinhold Schubert und Frau, Dr.-Todt-Straße 23.

Abgabe von Süßwaren. Die auf die Nährmittelkarten 48 angemeldeten 100 Gramm Süßwaren werden ab heute ausgegeben. Näheres im amtlichen Teil.

Keine Urlaubsreisen und Familienheimfahrten während der Osterzeit! Die Anforderungen des totalen Krieges belasten die Deutsche Reichsbahn so sehr, daß es ihr nicht möglich ist, einen zusätzlichen Personenverkehr in der Osterzeit durchzuführen. Alle vermeidbaren Reisen sind daher vom 21. bis 28. April zu unterlassen.

Ausnahmen von den Verbrauchsbeschränkungen in Photoartikeln. Das Verbot der Abgabe und des Verbrauchs von Filmen, Photoplatten und Photopapieren sowie des gewerbsmäßigen Entwickelns und Kopierens für nichtberufliche Zwecke gilt nicht für Personenaufnahmen, die der Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen Front und Heimat dienen, und zwar soweit es sich um Angehörige der Wehrmacht einschließlich der Waffen-SS und deren Familienangehörige handelt. Der Wehrmacht gleichgestellt sind die ihr unterstellten Verbände des Reichsarbeitsdienstes, der Organisation Todt und gleichgestellter Organisationen. Diese Ausnahme gilt nicht für Personenaufnahmen von festlichen, sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Filme, Photoplatten und Photopapiere, die sich bereits im Besitz von Verbrauchern befinden, dürfen bis zum 30. Juni 1943 verbraucht, gewerbsmäßig entwickelt und kopiert werden.

Im Betrieb verletzt. In einem Werk auf der Mügelner Straße erlitt eine Betriebsarbeiterin einen Oberschenkelbruch bei der Beschäftigung mit einem Schneidewerkzeug. Sie mußte dem Krankenhaus übergeben werden. — Das Knie verletzt hat sich ein 69jähriger Arbeiter, als er auf dem Bahngelände an der Königsbrücker Straße mit einer Lori hantierte.

Gefängnis für Verdunkelungssünderin

Wegen Nichtbefolgung der Verdunklungsvorschriften wurde vom Amtsgericht Leipzig Frau Martha K. zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Als Eigentümerin eines Grundstücks, in dem ihr die Verdunklung des Treppenhauses obliegt, da kein Hausmann vorhanden und auch mit den Mietern keine Regelung wegen der Verdunklung getroffen ist, war die berufslose Angeklagte bereits viermal mit Geldstrafe wegen Verletzung der Verdunklungsvorschriften vorbestraft. Beim fünften Male war Frau K. ein Strafbefehl über eine Woche Gefängnis zugestellt worden. Ihr Einspruch dagegen hatte keinen Erfolg, vielmehr die Wirkung, daß die Strafe auf zwei Wochen erhöht wurde, da Frau K. selbst noch in der Hauptverhandlung durch ihr uneinsichtiges Verhalten bewiesen hatte, wie leicht sie es mit ihren Luftschutzpflichten nimmt, obwohl ihr deren gewissenhafte Erfüllung keine Schwierigkeiten gemacht hätte.

Nicht nur fürs Kämmerlein ...

Prüfungskonzerte von Musikschulen

Bei oberflächlicher Betrachtung könnte man den Zweck und den Sinn der Prüfungskonzerte von Musikschulen darin sehen, einem vergrößerten Kreis — der in diesem Falle zumeist wohl aus Verwandten und Bekannten besteht — Rechenschaft über das Gelernte abzulegen; denn, so wird man mit Recht annehmen, die Lehrerschaft hat sich ja ohnehin im Laufe der Eigenschaft ein hinreichendes Bild von der Leistungsfähigkeit ihrer Schüler gemacht. Aber mit dem Können allein ist es, so sonderbar es auch klingen mag, bei dem ausübenden Musiker — ob Liebhaber oder Berufsmusiker — nicht getan. Es gibt da noch so manche unwägbare Dinge, Hemmungen verschiedener Art, die durchaus nicht immer im Unterricht wahrzunehmen sind. Was für den Fachmusiker eine selbstverständliche Voraussetzung ist, nämlich seine Kunst anderen mitzuteilen, ist für den Liebhaber zum mindesten im Interesse einer breiten Grundlage der musikalischen Kultur erwünscht. (Das Laienmusizieren ist für die Musikkultur ein weit wertvollerer und feinfühliger Gradmesser als ein noch so glänzendes öffentliches Musikleben.) Nun gibt es aber so manchen guten Musiker, der im stillen Kämmerlein schön, ja sogar vollendet singt oder spielt, der aber unsicher wird oder gar gänzlich versagt, wenn er sich vor einem größeren Kreis betätigen soll.

Dies kann in der seelischen Veranlagung seine Ursache haben (man spricht dann u. a. von Minderwertigkeitskomplexen) oder in der Verfassung der Nerven. Jedenfalls sind in diesem Falle der öffentlichen Musikausübung erhebliche Grenzen gesetzt. Ein erfahrener Erzieher kann in dieser Hinsicht schon während des Unterrichts seine Erfahrungen sammeln und mancherlei auch beheben, er kann aber ebensowenig wie der Ausübende selbst auf die praktische Probe aufs Exempel verzichten. Unter diesem Gesichtspunkt gewinnen öffentliche Prüfungskonzerte eine nicht zu unterschätzende Bedeutung (von der zweifellos auch werbenden Kraft für das betreffende Institut ganz abgesehen).

Anlaß zu diesen Betrachtungen gab ein Prüfungskonzert der bereits im 53. Schuljahre stehenden, zur Zeit von Direktor Hans Schneider geleiteten Dresdner Musik-Schule. Von den gehörten Prüfungs-Kandidaten kann man vor allem einem jungen Pianisten beachtliches Können und bemerkenswerte Sicherheit des Auftretens bestätigen. Neben der auch klanglich ausgewogenen Wiedergabe von Chopins Polonaise-Fantasie, Werk 61, hörte man von ihm einen klar aufgebauten ersten Satz von Beethovens Klavierkonzert c-moll mit einer eigenen Kadenz, die das Thementmaterial gewandt und pianistisch wirksam behandelt. Auch die im einzelnen etwas unterschiedlichen gesanglichen Darbietungen ließen auf sorgfältige und gründliche Ausbildung schließen. Erwähnenswert ist auch, daß die Begleitungen recht musikalisch von Studierenden ausgeführt wurden. Kurt von Rudloff

Felix-Draeseke-Gedenken

Im Februar dieses Jahres jährte sich Felix Draesekes Todestag zum 30. Male. Der Ortsverband Dresden des Bayreuther Bundes nahm daher Anlaß zu einem Felix-Draeseke-Gedenken im kleinen Gewerbehaussaal. Bei diesem Meister ist alles ernst, groß und gereift. Als sprechendes Beispiel hörte man in dem Kammermusikabend das Quartett in c-moll, Werk 27. Neben dem Meister kamen auch drei Lebende aus seinem Schülerkreise zu Worte. Zwar mit den Grundideen des ehemaligen Lehrers verbunden, aber trotzdem eine persönliche Gedankenwelt offenbarend, wird Joseph Lederers inhaltsreiches und instrumental blühendes Trio in g-moll, Werk 52, den Hörern immer wieder einen echten Kunstgenuß bereiten. Machen die fünf Lieder von Hermann Stephani auch keine Zugeständnisse an die große Menge, so interessieren sie doch durch ihre melodische Prägung und das formale Gefüge. Von Erich Reichelt kamen sieben Lieder zur Uraufführung, farbige und feinsinnige Impressionen, apart in der melodischen Erfindung und schwelgend im Klaviersatz. In „Ewiger Trost" und „Sommerabend" trägt die obligate Violine glanzvolle Lichter. Trude-Maria Schnell kleidete die Lieder Stephanis und Reichelts, in charakteristischer Zeichnung von Erich Reichelt begleitet, in Wohlklang und verinnerlichten Ausdruck. Elisabeth Bauer-Thomas, Bruno Knauer, Arthur Gebauer, Paul Hammer und Anton Spieler erwiesen erneut ihre qualitative Eignung für anspruchsvolle Kammermusik. In der Hauptversammlung der Draeseke-Gesellschaft versprach Kammervirtuos Heinrich Knauer, daß sich der Bayreuther Bund für Draeseke einsetzen werde. „Draeseke kämpfte für Richard Wagner, deshalb wird der Bayreuther Bund für Draeseke kämpfen", waren diesmal seine begrüßenden Worte. Otto Hollstein.

Hugo Wolf, meisterlich gesungen

In einer Kammermusik mit Einführungen der Volksbildungsstätte sang im Vereinshaus Marta Fuchs mit ihrer großen, sehr innerlichen Kunst Lieder von Hugo Wolf. Es waren vorwiegend Gesänge nach Mörike und aus dem Spanischen Liederbuch, mit das Reifste also, was das neuere Liedschaffen uns geschenkt hat. Marta Fuchs formte jedes einzelne von ihnen zu einem ganz geschlossenen, ausdrucksstiefen Erlebnis. Sie wurde dabei durch das mitgestaltende Klavierspiel Erich Winklers weitgehend unterstützt. Sehr fein führte Dr. Hans Schnoor in das Liedschaffen Hugo Wolfs ein, indem er von dem einzigartigen Wunder der Erweckung des Komponisten durch die Wortkunst Eduard Mörikes ausging und weiterhin klarlegte, wie bei Wolf das Gesetz der musikalischen Formgebung in vorher noch nicht dagewesener Weise von der Dichtung diktiert wurde. Im ausverkauften Saal war die Begeisterung sehr groß. Kurt von Rudloff.

— **Professor Dr. Pankok gestorben.** Der frühere langjährige Direktor der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Stuttgart, Professor Dr.-Ing. e. h. Bernhard Pankok, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart, München und Berlin, ist kurz vor Vollendung seines 71. Lebensjahres gestorben.

— **Ausstellung „Soldat und Künstler".** Von der Landeshauptstadt Dresden sind in der Ausstellung „Soldat und Künstler", veranstaltet vom Landeskulturwalter Sachsen, Kunstwerke von nachstehenden Künstlern angekauft worden: Alfred Hesse, O. W. Hofmann, Karl Paul, Hans Nitzel, Gerhard Sperling, Friedrich Stocka.

— **Von den sächsischen Hochschulen.** Dr. rer. techn. habil. Herbert Ulbricht, wissenschaftlicher Assistent am Staatlichen Botanischen Garten Dresden, ist unter Verleihung der Lehrbefugnis für Botanik zum Dozenten ernannt und der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften der Technischen Hochschule Dresden zugewiesen worden.

Kunde von Raffael

Prof. Stepanow, Rom, ist von seinen Leonardo-Vorträgen her in Dresden bestens bekannt. Nun entrollte er uns in seiner ungemein vitalen und anschaulichen Art ein Bild Raffaels, des „Mozart unter den Malern", wie der Urbiner beziehungsvoll genannt wurde. Er gliederte das Wachsen und Werden des großen Meisters der italienischen Hochrenaissance in drei Perioden und stellte die ausgeglichene Harmonie Raffaels der Problematik Leonardos und der Tragik Michelangelos gegenüber. Die Malerschule von Perugia machte ihn mit den Elementen der flämischen Oelmalerei vertraut. In Florenz wurden die Einflüsse des damals fünfzigjährigen Leonardo und Michelangelos wirksam. In der letzten, römischen Periode im Vatikan schufen Raffael und Michelangelo in der gleichen Atmosphäre. Die unsterblichen Wandmalereien des jungen Meisters zogen im Lichtbild an uns vorüber. Es ist alles gewaltiger, römischer geworden. Die Vielheit der Teileindrücke fließt in einer großartigen Einheit zusammen. Das Wissen um das Glück menschlicher Geistigkeit gibt den Bildern die Tiefe. Und nochmals wandelt sich der Stil, weitet sich die Anschauung. Aus der lichten, hellenistischen Heiterkeit der „Schule von Athen" führt der gerade Weg hinüber in die Hell-Dunkel-Malerei der letzten Zeit. Im 37. Lebensjahr starb Raffael, nachdem er über die Malerei hinaus als zielweisender Archäologe, Architekt und Baumeister Bedeutendes geleistet hatte. Er wurde beim Bau der Peterskirche der Nachfolger Bramantes und schuf als eines seiner letzten Meisterwerke die Sixtinische Madonna, die wir als einen unserer größten Schätze in unseren Mauern bergen. Hg.

Eine künstlerische Tat

Ist es allein schon ein Wagnis, das einen ganzen Musiker erfordert, Bachs sämtliche Werke für Violine allein an zwei Abenden zu spielen, so kann ein solches Unternehmen naturgemäß nur auf das Interesse eines beschränkten Kreises wirklicher Bach-Kenner und Bach-Freunde rechnen. Kurt Stiehler, der Konzertmeister des Leipziger Gewandhausorchesters, verfügt über die notwendigen musikalischen und geistigen Kräfte zur Meisterung einer derartig anspruchsvollen Aufgabe. In wundervoll tönender Plastik erstand das Stimmengefüge der polyphonen Sätze, so daß man oft mehrere Instrumente zu hören vermeinte. Die Zuhörer waren sehr beeindruckt und sparten nicht mit Beifall. Das ganze Konzert: eine künstlerische Tat.

Hermann Werner Finke.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430413/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

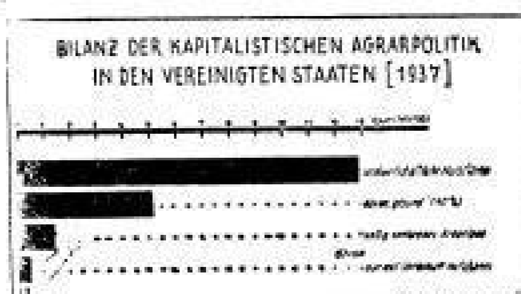
Wirtschaft

„Es ist das Zinn . . ."

„Es ist das Zinn, das Bolivien zu einer Kolonie der USA. macht. Die Banken und die sonstigen Konzerne Wallstreets besitzen entweder den größten Teil der Rohstoffquellen Boliviens oder aber haben ihre Hypotheken darauf lasten. Eindeutig ergibt sich, daß das bolivianische Volk inmitten großer natürlicher Reichtümer schafft und dennoch arm bleibt. Es lebt in einer Republik, die dem Namen nach zwar unabhängig, in Wirklichkeit aber den USA. untertan ist", das schrieb der britische Wirtschaftsbeobachter Denny 1930 in seinem interessanten Buch „America conquers Britain" (London-Neuyork). Nach dem Verlust der pazifischen Zinnminen mußten die Yankees natürlich noch leidenschaftlicher das Zinn Boliviens begehren. Zahllose Dollarmillionen Kredite mit außerordentlich raffinierten Verfallspfändern auf Bodenschätze und Staatseinnahmen hatten Bolivien schon längst in Fesseln geschlagen, ehe 1935 die Rockefeller Standard Oil Bolivien in Chacokrieg um Erdöl gegen Paraguay trieb, wie Peter Aldag in seiner aufschlußreichen, mit einer Fülle von Material belegten Darstellung „Dollar-Imperialismus (Zentralverlag der NSDAP., Frz. Eher Nachf. Berlin) zeigt — nur als ein Beispiel neben den Würgeschlingen des jüdischen Geldmachträuberns auf der westlichen Erdhälfte und im Fernen Osten. Nachdem Oberst Busch 1937 die Standard Oil enteignet hatte und sich anschickte, mit Argentiniens staatlicher Erdölgesellschaft zusammen zu arbeiten, endete er durch „Selbstmord". Wallstreet trat wieder in seine Rechte ein. Ein neuer 20-Millionen-Dollar-Kredit besiegelte den Pakt, im Januar 1942 flossen weitere 25 Millionen Dollar in die Taschen der Totengräber des bolivianischen Volkes, seitdem vergewaltigten die USA. das arme Land ganz offen. Im moralischen Gewandte beuten die Wallstreetjuden Iberoamerika schamlos aus. Auch die „Dienstvertragsform" der Negersklaverei in den Südstaaten, wegen deren Lieferkonkurrenz der USA.-Bürgerkrieg entbrannt war, bedeutet praktisch eine harmlose Spielerei dagegen. —m.

Wallstreet schafft Oedland

Die USA.-Getreide-„Fabriken" auf der Grundlage rücksichtsloser Arbeitsteilung nach finanziellen Vorteilsgesichtspunkten zerstörten die natürlichen Wachstumselemente und führten sehr gefährliche Klimaveränderungen herbei. Abschwemmungen, Sanddünen, Rinnen- und Flächenausnagungen machten schon ein Gebiet zum Oedland von etwa 50 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Altreichs. Diesen Raubbau am Acker möchten die Wallstreetjuden Deutschland „bescheren".



Backe, „Nahrungsfreiheit Europas", Goldmann Verl., Leipzig

Einige Aktien-Sonderbewegungen

Die Geschäftsstille an den Renten- wie an den Aktienmärkten hielt während der letzten Woche an der Mitteldeutschen Börse, Leipzig, an. Die Aktienmärkte stehen im Zeichen der Geldrepartierungen. 1940er und 1941er Reichsschätze waren gefragt. Lebhafter waren Reichsaltbesitz, die im Verlaufe leicht anziehen konnten auf 173,85. Nachfrage bestand auch bei einigem Geschäft für landwirtschaftliche Aufwertungspfandbriefe.

An den Aktienmärkten bestimmt der Kursstopp weiter das Bild, am Textilmarkt lagen Münchberg freundlicher (149 875). Wieder notiert und zugeteilt waren Stöhr (168), Thüringer Wolle (141) und Dresdner Gardinen (147,25). Von Metall- und Maschinenwerten flackerte das Geschäft in Haller am Mittwoch auf (20 000 RM. Umsatz zu 109 nach 111). Im übrigen weiter starke Nachfrage und scharfe Zuteilung, so Schubert u. Salzer 158, Unger 136,25. Hille hatten am Freitag 5000 RM. Umsatz zu 171,75. Gebler kamen nach längerer Zeit mit 138,75 gegen 144,25 wieder zur Notiz. Chemiewerte weiter gefragt. Am Papiermarkt einige Kursbesserungen, so Leipziger Chromo 97 und Penizer 109,25. Ammendorfer 132,25. Am keramischen Markt sind als dationiert Somag (119) und Rendener Ziegel (111) zu erwähnen, auf 114 stellte sich Marienberger Mosaik nach 114. Im Angebot lagen Dresdner Bau. P-z.

*

Somag, Sächsische Ofen- und Wandplatten-Werke AG., Meißen. — Geringerer Gewinn. Nach 96 268 (95 534) RM. Anlageabschreibungen, darunter 20 000 RM. (0) Sonderabschreibung auf Fabrikgebäude, ergab sich für 1942 ein verringerter Reingewinn von 93 638 (127 931) RM., wobei zu berücksichtigen ist, daß das Unternehmen 1942 durch einmalige größere Steuern belastet wurde. Der Hauptversammlung am 30. 4. in Dresden soll eine Dividende von 4 Proz. (5) auf 1.435 Mill. RM. unberichtigt gebliebenes Stammaktienkapital vorgeschlagen werden.

Gruen und Bilfinger AG., Mannheim — Erweiterte Arbeitsaufgaben. Auch 1942 waren alle noch verfügbaren Kräfte und Einrichtungen zur Erfüllung der Aufgaben beansprucht worden. Das Raumgebiet der Tätigkeit dehnte sich immer mehr aus. Der Reingewinn stieg auf 2 712 562 (2 585 518) RM. Hiervon an die freie Rücklage wieder 1 Million, 5 Prozent Gewinnanteil.

Gefolgschaft zu Ladearbeiten verpflichtet

Eine Anordnung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 22. März regelt die arbeitsrechtlichen Fragen beim Bereitschaftsdienst der Gefolgschaft zu Ladearbeiten und der Heranziehung aller verfügbaren Gefolgschaftsmitglieder für die anfallenden Ladearbeiten. Sie legt die Pflicht zum Bereitschaftsdienst, zu Ladearbeiten sowie die Vergütungen fest.

*

Schnelleres Beladen und Löschen der Binnenschiffe. Laut „Reichs-Verkehrs-Blatt" Nr. 5 sind Anordnungen getroffen, schnellstes Beladen und Löschen der Binnenschiffe durch geeignete Maßnahmen zu sichern.

Turnen und Sport

DSC. blieb 300 Tage ungeschlagen

Vom 14. Juni 1942 bis zum 9. April 1943 sind es genau 300 Tage. In dieser Zeit hat die 1. Fußballmannschaft des DSC. nicht eine einzige Niederlage bezogen. Am 13. Juni vorigen Jahres waren es die Dresdner Sportfreunde, die in einem Freundschaftsspiel im Ostragehege 0:3 gewinnen konnten, und jetzt, am 10. April, bereitete die Leipziger Soldatenelf den inzwischen wieder Sachsenmeister gewordenen Dresdnern die so überraschende 4:2-Niederlage. In diesen 300 Tagen hat nun DSC. 43 Spiele ausgetragen, 41 davon gewonnen und nur einmal, im Juni in Chemnitz gegen die SGCP. 2:2 und dann zu Weihnachten in Dresden noch einmal gegen den Mitte-Meister Dessau 05 1:1 unentschieden gespielt. Die übrigen Treffen wurden alle gewonnen, nicht weniger als 18 davon zweistellig, wodurch sich auch der hohe Durchschnitt von 5:1 ergibt. DSC. hatte schon einmal eine solche Erfolgskette aufzuweisen. Sie lief damals sogar noch um 21 Tage länger, nämlich vom Endspiel um die Deutsche Kriegsmeisterschaft 1940, die mit 0:1 gegen Schalke 04 verloren wurde, bis zum Vorrundenspiel um die Deutsche Kriegsmeisterschaft 1941, in der der Sachsenmeister mit 1:2 in Beuthen gegen Rapid Wien ausschied. Damals lautete die Bilanz 41 Spiele, 39 gewonnen, 2 unentschieden, Tore 201 : 35. Den berühmten „Knick über 40" scheint es also auch beim Fußballspiel zu geben . . .

Fußballzahlen aus dem Reiche

Unter den zahlreichen Fußballspielen des Sonntags im Reich gab es neben anderen zwei markante Wettkämpfe. Die nordbayrische Meistermannschaft des 1. FC. Nürnberg unterlag in einer Freundschaftsbegegnung vor 25 000 Zuschauern dem Tschammer-Pokalsieger und Südbayernmeister München 1860 glatt 0:4. Janda (2), Kronenbitter und Schiller waren die Torschützen. Desgleichen fertigte Holstein Kiel den starken LSV. Rostock in Kiel im ersten Ausscheidungsspiel um die deutsche Fußball-Meisterschaft mit 4:0 ab. Die Rückbegegnung findet am kommenden Sonntag in Rostock statt. Weitere Ergebnisse:

Pommern: Viktoria Stolp [illegible] Stettin (Pokal) 2:1. **Danzig-Westpreußen:** [illegible] Danzig [illegible] Königsberg 2:1. **Berlin-Mark Brandenburg** (Pokal): Hertha BSC.—Wilmersdorfer SV. 8:2, Berliner SV. 92—Nord-Nord 1893 6:1, Blau-Weiß 90—Sp.-Vg. Charlottenburg 4:2, Tennis Borussia gegen Friesen Kottbus 10:0, Wacker 04—BSV. Pankow 3:1, Union Potsdam—Lufthansa Berlin 4:0. **Mitte:** Dessau 05—Askania Bitterfeld 6:1. **Hamburg** (Pokal): Altona 93—Ottensen-Teutonia 0:1, Union Hamburg—Eimsbüttel 5:3, Hamburger SV.—Rothenburgsorter FK. 9:0. **Schleswig-Holstein:** Hilfa Kiel—LSV. Hamburg (?) 0:8. **Niederschlesien:** LSV. Immelmann Breslau—Hertha Breslau 9:3. **Mecklenburg** (Pokal): LSV. Kerik—Brasa Warnemünde 1:0. **Südhannover-Braunschweig:** Sp.-Vg. Göttingen—TuS. 07 Hildesheim 5:0. **Köln-Aachen:** Viktoria Köln—Düren 99 10:0, Bonn 10—VfL. 99 Köln 4:1. **Kurhessen:** Fulda—Marburg 3:0. **Hessen-Nassau:** Rot-Weiß Frankfurt—Opel Rüsselsheim (KSG.) 3:1, (Pokal) TSG. Bensheim—Eintracht Frankfurt a. M. 0:14, Kickers 1900—FSV. Frankfurt a. M. 0:2. **Württemberg:** Stuttgarter Kickers—VfR. Heilbronn (KSG.) 7:2. **Donau-Alpenland:** Wacker—Floridsdorfer AC. (KSG.) 0:4, Wiener AC.—Vienna (KSG.) 1:3, Wiener SK.—FC. Wien (KSG.) 1:5, Reichsbahn SG. Wien—Rapid Wien (KSG.) 2:8, Sturm Graz—Admira Wien 2:2. **Westfalen:** Sp.-Vg. Erkenschwick—Schalke 04 (KSG.) 1:4, Arminia Bielefeld—Preußen Münster (KSG.) 1:1. **Niederrhein:** TuS. Helene Essen—Rot-Weiß Essen (KSG.) 0:2, Westende Hamborn—VfL. Benrath (KSG.) 4:1, Duisburg 48/99—Rotweiß Oberhausen 3:1. **Nordbayern:** Würzburger Kickers—Sp.-Vg. Fürth (KSG.) 3:1. **Weser-Ems:** Osnabrück 97—WSV. Blumenthal 4:1.

Dresdner Schwimmersiege in Leipzig

Der SV. Stern Leipzig veranstaltete am Sonntag anläßlich seines 40jährigen Bestehens ein Jubiläumsschwimmfest. Im überfüllten Leipziger Westbad gab es auch ohne Lexi Weber-Baureuth und Gudrun Hartenstein-Chemnitz, die beide absagen mußten, eine Reihe guter Leistungen und auf der ganzen Linie spannende Kämpfe. Am besten in Form waren die Brustschwimmer und Brustschwimmerinnen der Hitler-Jugend, deren Vertreter die Männer und Frauen auch in anderen Wettbewerben übertrafen. Der deutsche Jugendmeister Kohne-Hellas Magdeburg legte die 200-Meter-Bruststrecke in 2:51,8 zurück. Gisela Graf-Leipzig benötigte für die gleiche Distanz die Zeit von 3:00,8 und gewann auch das 100-M.-Rückenschwimmen in 1:25, während bei der HJ. Gumpel-Baureuth mit 1:13,7 der Schnellste war. Gemmel-Pos. Magdeburg holte sich das 100-Meter-Kraulschwimmen in 1:06.

Im Springen setzte sich Jänisch (187) von der Dresdner Springerschule bei den Männern und Brohe (185,1) bei der HJ. durch. Den 2. Platz belegte Demar (180,1) knapp vor dem als Kriegsversehrten eine gute Punktzahl erreichenden Schramm (Neptun). Dann gab es 3 Andreas-Siege. Der 40jährige Dresdner Poseidone gewann überlegen 100 Meter Kraul in 1:10,4 Min. und hatte als Vater und Trainer die Freude, seine Tochter Ina bei den Jungmädeln über 100 Meter Brust und 100 Meter Kraul in den ausgezeichneten Zeiten von 1:35,6 und 1:24,6 erfolgreich zu sehen.

Wichtiges in wenigen Zeilen

Dresdner Tischtennis-Ergebnisse. Freundschaftsspiele, Männer: DSC. 1893 I—SC. 01 Freital I 8:8; DSC. 1893 II—SC. 01 Freital II 2:8, Frauen: Dohna I—Allianz II 2:4. — Heute spielen 19.30 Uhr: DSC. Wehrmachtmannschaft—DSC. 1893 I. Frauen: 17.30 Uhr: Allianz II—Reichsbahn II (Allianz, Prager Straße).

HJ.-Tischballturnier der Reichsbahn. Heute spielen HJ. ab 19 Uhr Post — Guts Muts. DA. 1 19 Uhr Jahn Cotta — Spielvereinigung. 19 Uhr Reichsbahn — Guts Muts; DA. 2 18 Uhr Jahn Cotta — Sportfreunde.

H-Hannes Braune gefallen. Einer unserer schnellsten deutschen Kraulschwimmer, Johannes Braune vom Dresdner Schwimm-Verein, ließ an der Ostfront als H-Oberscharführer und Offiziersanwärter sein Leben für Führer und Volk.

Das Grünauer Regattaprogramm des Sommers hat eine wertvolle Bereicherung dadurch erfahren, daß die deutschen Kriegsmeisterschaften im Rudern neu angesetzt worden sind. Die Veranstaltung ist für den 31. Juli und 1. August vorgesehen.

Nicht in Chemnitz, sondern in Zwickau findet nächsten Sonntag das Entscheidungshandballspiel um die sächsische Gaumeisterschaft zwischen DSC. Dresden und SGCP. Leipzig statt.

Das 10. Sportkreisturnier im Tischtennis wird vom 6. bis 9. Mai im Stadtgut Racknitz durchgeführt.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Hanns-Jürgen. In dankbarer Freude geben wir die Geburt unseres ersten Kindes bekannt. **Lieselotte Fiedler** geb. Stelzner, z. Z. Privatklinik Dr. Erbs, Anton-Graff-Straße 20; Funkmstr. **Horst Fiedler**, z. Z. Afrika.

Heldrun, ✱ 9. April 1943. Ingrid erhielt ein gesundes Schwesterchen. In großer Dankbarkeit und Freude: **Charlotte Bähr** geb. Werner, z. Z. Klinik Dr. Voigt, Carolinenstraße 1; Lichtbildner **Karl Bähr**, z. Z. Obergefreiter im Felde. Meißen, Beobachtungsabteilung.

Hans Gollasch, **Helene Gollasch** geb. Groß, Vermählte. Radebeul 2, Königstraße 6; Schlageterstraße 9. 12. 4. 43.

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Obergefreiter **Erich Fiedler**, z. Z. auf Urlaub, und **Frau Ilse** geb. Große. Graupa; Lohmen, 11. April 1943.

Für die uns zur goldenen Hochzeit übersandten Geschenke, Glückwünsche und herrlichen Blumenspenden, die uns überaus erfreuten, danken wir hierdurch herzlichst. **Otto Knoth und Frau**, Freital 1, Sörgelstraße 8.

Dr. Helmut Zeitschel und Frau Traude geb. Uhlmann geben ihre Vermählung bekannt. Meißen, Ratsweinberg 16, am 12. April 1943.

Anläßlich unserer am 30. März 1943 stattgefundenen Silberhochzeit sind uns viele Glückwünsche, Blumen und Geschenke zuteil geworden, für die wir herzlich danken. **Richard Voigtmann und Frau Sidonie** geb. Fritzsche, Freital 2, Döhlener Straße 5.

Zu unserer goldenen Hochzeit sind uns von allen Seiten, Verwandten, Nachbarn und Bekannten sowie von den lieben Hausbewohnern Blumengrüße, Geschenke und Spenden übersandt worden; auch von der Gemeinde herrliche Blumengrüße und das Ehrengeschenk von höchster Stelle. Das alles hat uns hocherfreut. Wir sagen allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. **Hermann Staude und Frau.** Somsdorf.

Für die uns zu unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Ehrungen und Geschenke danken wir allen von ganzem Herzen. **Friedrich Lohse und Frau.** Burkersdorf, 3. April 1943.

In höchster Pflichterfüllung fand unser geliebter, fürsorglicher Sohn
Leutnant und Kompanieführer
Hans Rahn
Inh. d. E. K. 1 u. 2 u. d. Inf.-St.-Abz.
geb. 19. 11. 19, am 27. 1. 43 am Donez an der Spitze seiner Kompanie den Heldentod. Mit ihm ging der Inhalt und die ganze Freude unseres Lebens dahin.
Im tiefsten Leid: **Max Rahn und Frau** nebst Angehörigen
Dresden A 21, Lauensteiner Str. 25

Unser über alles geliebter, hoffnungsvoller, lebensfroher, einziger Sohn, **H-Schütze**
Pg. Wolfgang Meincke
Abitur. d. Schillersch. Blasewitz 1942
fiel am 19. 3. 43 im blühenden Alter von 18½ Jahren in soldatischer Pflichterfüllung bei den harten Kämpfen nordöstlich Charkow.
Im tiefsten Schmerz: Seine untröstlichen Eltern **Ernst Meincke und Frau** nebst Angehörigen
Dresden A 21, Dornblüthstraße 7
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe
Obergefr. Max Gössel
geb. 22. 9. 15
am 20. 3. 43 am Ladogasee den Heldentod fand. In tiefem Herzeleid: **Hildegard Gössel** geb. Krieger, als Frau; **Hedwig vw. Gössel**, als Mutter; **Familie Walter Gössel; Familie Kurt Kaspar** und Angehörige. Pirna a. d. Elbe 12, Dresden-Bühl., Bautzner Landstr. 128, II.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel, **Obergefreiter**
Horst Hübler
Inh. d. Verw.-Abz. u. d. Ostmed.
geb. 13. 12. 13, am 21. 3. 43 im Osten den Heldentod fand. Er ruht auf einem Heldenfriedhof in Sowjetrußland. In stiller Trauer:
Irmgard Hübler und Ursula; Jolanda Kaiser geb. Hübler nebst **Gatten und Peterle; Kurt Kaiser**, Stabsfeldw. Dr. A 1, Ammonstr. 21, III. Dresden N 15, Carola-Allee 3

Unsagbares Herzeleid brachte uns die tiefschmerzliche Nachricht vom Heldentod meines innigstgeliebten Gatten, unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, **Leutnant**
Paul Hessel
geb. 21. 9. 13, gef. 19. 3. 43 im Osten. In tiefem Weh: **Johanna Hessel** geb. Benedickt, als Gattin, im Namen aller Angehörigen
Dresden A, Wartburgstraße 11
Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Kießling & Schiefner.

Im Kampf für Großdeutschlands Zukunft fiel am 18. 3. 43 im Osten unser geliebter, edler, lebensfreudiger Vati u. Sohn
Hauptmann u. Batl.-Führer
Gerhard Keilig
Inh. d. E. K. 1 u. 2, d. Inf.-St.-Abz., d. Ostmedaille u. and. Auszeichn.
geb. 14. 8. 10. Ein vorbildliches, begeistertes Soldatenleben fand damit höchste Erfüllung. Im tiefsten Schmerz: **Irmgard Keilig** geb. Schmidt mit **Harald und Gerolf; Camilla Keilig** geb. Müller und Angehörige. Löbau i. Sa., z. Z. Radebeul 1, Wiesenstraße 10

Allen, die ihn kannten, die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller, fröhlicher Sohn, Bruder, Schwager, Enkel, Neffe, **Gefreiter**
Pg. Herbert Graf
Fahrer in einem Panzerregiment Inh. mehrerer Tapferkeitsauszeichn.
geb. 10. 2. 22, am 25. 3. 43 im Osten sein junges Leben für Deutschland ließ. Er starb, wie es die Pflicht befahl. Seine Kameraden betteten ihn auf einem Heldenfriedhof in Kramentschug. In tiefem Schmerz:
Familie Rich. Graf u. Angehörige
Dresden N 23, Stephanstraße 14

Statt Karten!
Plötzlich und unerwartet starb am 8. 4. 43 unser lieber und treusorgender Vater, Herr
Otto Kießling
Die trauernden Kinder
Im Namen aller Verwandten
Feuerbestattung: Mittwoch, 14. 4. 43, 9.45 Uhr, im Krematorium in Dresden-Tolkewitz.

Unermeßliches Leid brachte uns die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, guter Mann, der beste Vati seines kleinen Dietmar, unser lieber, [illegible] Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe, Onkel, **Uffz.**
Werner Kautzschmann
geb. 12. 11. 17, bei Woroschilowgrad am 15. 2. 43 gefallen ist.
Im tiefsten Herzeleid: Sein Frauchen **Gertraude Kautzschmann** geb. Schumann und **Söhnchen**; seine lieben **Eltern, Schwiegereltern, Geschwister** und alle Angehörigen
Dr.-Rochwitz, Malschendorfer Str. 11

Tief erschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein einziger, heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe, **Obergefreiter**
Lothar Seifert
Inhaber der Ostmedaille
* 20. 2. 15, † 23. 3. 43, im Osten für Führer und Vaterland gefallen ist und am 25. 3. 43 auf einem Heldenfriedhof beigesetzt wurde.
In stiller Trauer: Seine Mutti **Gertrud verw. Seifert** und Angehörige
Dr. A 5, Friedrichstraße 37, I.

Hart traf uns die Nachricht, daß als begeisterter Kämpfer seines Führers und im festen Glauben an Deutschlands Sieg und Größe mein innigstgeliebter Mann, der beste Vati seines Kindes, Sohn, Bruder, **Obergefreiter**
Pg. Kurt Vetter
✱ 21. 4. 10 ⅄ 20. 3. 43
südlich des Ladogasees den Heldentod fand. In stolzer Trauer beugen wir uns vor seinem Heldentum.
Im Namen aller Angehörigen:
Hildegard Vetter und Töchterchen **Uta; Anna verw. Vetter** geb. Hartmann, Mutter; **Else und Margarete Vetter**, Schwestern. Lichtenhain, 3. 4. 43

In der Gefallenen-Anzeige **Erhart Schwabe** vom 11. 4. 43 muß die Anschrift richtig heißen: Alaunstraße 91, III.

Herr **Fritz Willy Hoffmann**
geb. 9. 2. 05 gest. 12. 4. 43
Unser stets liebes, gutes Vati ist zur ewigen Ruhe eingegangen.
In stiller Trauer: **Ella Hoffmann** geb. Rogela nebst Töchterchen **Christa** und Verwandten
Dresden A, Horigstraße 29
Einäscherung: Donnerstag, 15. 4. 43, 12.45 Uhr, in der kleinen Halle des Krematoriums.

Otto Kunert, Oberlehrer i. R.
✱ 1. 3. 74 ⅄ 10. 4. 43
In stiller Trauer: **Klara Kunert** geb. Kroege; **Marianne Heertsch** geb. Kunert; **Joachim Heertsch**, Oberapotheker, z. Z. im Osten. Dr. A 20, Rippiener Str. 1, und Dresden N 6, Tieckstraße 16
Einäscherung: Donnerstag, 15. 4. 43, 17 Uhr, Krematorium Dr.-Tolkewitz.

Nach kurzer, aber schwerer Krankheit verschied plötzlich unser lieber, guter Sohn und Bruder
Hans Christof Heymann
im Alter von 4½ Jahren.
In stiller Trauer: **Albinus Heymann und Frau** sowie Geschwister
Beerdigung am 15. 4. 43, 12 Uhr, vom Friedhof Freital-Döhlen aus.

Ein tragischer Unglücksfall entriß uns unsern geliebten, guten Vater, Großvater, Schwager, Onkel, Herrn
Paul Krampf
Betriebsleiter i. R.
im Alter von 78 Jahren. In tiefster Trauer: **Paula Löbig** geb. Krampf; **Walter Löbig und Anneliese;** Feldw. **Wolfg. Beeg**, z. Z. i. O., und Frau **Eva**, Breslau; **Marg. Mütze**, Dippoldiswalde. Dr., Louisenstr. 10, Bonner Straße 13, Eg.
Einäscherung: Freitag, 16. 4. 43, 12.30 Uhr, im Krematorium in Dresden-Tolkewitz. Blumenspenden dorthin erbeten.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 10. 4. 43 mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Opa
Oskar Oswald
Gastwirt
In stiller Trauer: **Bertha Oswald** geb. Wolf und **Kinder**
Dr., Wernerstr. 38, Rest. Sängerheim
Beerdigung: Donnerstag, 14.15 Uhr, Löbtauer Friedhof. Zugedachte Blumenspenden bitte beim Friedhofsmeister abgeben.

Johs. Herm. Ludwig Messien
geb. 6. 4. 81 gest. 8. 4. 43
Wir haben ihn heute in aller Stille in Meißen zur letzten Ruhe gebracht.
Melitta Messien geb. Möller; **Melitta verw. Düsterhöft** geb. Messien; **Otti verw. Kuhmann** geb. Messien; **Gisela Messien;** seine Enkel **Dagmar, Heiko und Erika**
Wir danken für zugedachte Beileidsbesuche.
Dr., Tolkewitzer Str. 39, 12. 4. 43

Nach Leiden, mit großer Geduld ertragenem Leiden schloß am 10. 4. 1943 unser lieber, guter, treusorgender Vater
Hugo Buschmann
im 69. Lebensjahr seine Augen für immer. In stiller Trauer:
Seine dankbaren Kinder und Angehörigen
Freital 1, [illegible] Eg. Merzdorf, Elsterwerda
Beerdigung: Mittwoch, 14. 4. 43, 14 Uhr, von der Halle des Emmausfriedhofs, Freital 1, aus. Zugedachte Blumenspenden bitte beim Friedhofsmeister abgeben.

Am 10. 4. 43 verschied nach kurzer Krankheit mein lieber, treuer Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel
Berginvalid
Ernst Wilhelm Fraulob
im 73. Lebensjahr.
Die trauernden Hinterbliebenen: **Maria Fraulob** geb. Zilsela nebst allen Angehörigen
Freital-Burgk, Bergmannstraße 4
Beerdigung am 14. 4. 43, nachm. 2.45 Uhr, von der Halle des Friedhofes in Freital-Döhlen aus.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied ganz plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Frau
Margarethe Pfingsten
geb. Heino, Amtsträgerin im RLB.
im 51. Lebensjahr. In tiefer Trauer: **Albert Pfingsten u. Tochter Charlotte**
Dresden A 16, Haydnstraße 3
Trauerfeier am 15. 4. 43, 13.15 Uhr, im Krematorium in Dr.-Tolkewitz.

Ein Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied sanft am 8. 4. 43 meine liebe Gattin, unsere gute Mutti, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Oma, Frau
Paula Camilla Kröner
geb. Eulitzer
geb. 3. 9. 89. In tiefer Trauer:
Willy Kröner und Hinterbliebene
Dresden A 19, Heroldstraße 4, II.
Totenfeier: Donnerstag, 15. 4. 43, 11 Uhr, Krematorium in Dr.-Tolkewitz. Freundl. zugedachte Blumenspenden sind dort abzugeben.

Plötzlich und unerwartet entschlief sanft und ruhig am 9. 4. 43 früh, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau
Anna Scholze geb. Preuß
im 79. Lebensjahr. In stiller Trauer:
Ihre Kinder und Enkel
Dr.-Weißer Hirsch, Hechenberger Straße 24; Dr. A 21, Altenberger Straße 17. — Einäscherung am 15. 4. 1943, 14.45 Uhr, im Krematorium in Dresden-Tolkewitz.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Frau
Melanie Eichfeldt geb. Kunze
im 80. Lebensjahr sanft verschieden ist. In stiller Trauer für alle Hinterbliebenen **Wilhelm Eichfeldt**
Dresden 29, Auf dem Eigen 48
Radebeul, Erfurt
Beerdigung am 14. 4. 43, 14 Uhr, Inneren Briesnitzer Friedhof.

Nach langem Leiden entschlief sanft am 8. 4. 43 im Wettinstift in Coswig meine liebe Schwester und Schwägerin, Fräulein
Ida Paula Pietzsch
im 56. Lebensjahr. In stiller Trauer: **Walter Pietzsch und Frau Johanna** geb. Gottheil
Leipzig O 5, [illegible]straße 3
Beerdigung: Dienstag, 13. 4. 43, 14 Uhr, auf dem Friedhof in [illegible]

Ein unendlich treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Unfaßbarer Schmerz, tiefes Weh und großes Herzeleid brachte uns das plötzliche Hinscheiden meiner über alles geliebten, herzensguten, treusorgenden Gattin, unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
Anna Neumann
* 30. 12. 71 geb. Enzmann † 3. 4. 43
Inh. des gold. Mutterehrenkreuzes
In tiefer Trauer: **August Neumann nebst Kindern und Kindeskindern**
Dresd. 11, [illegible]str. 19, April 1943
Wir haben Sie in aller Stille am 8. 4. 43 auf dem [illegible]friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Viel zu früh für uns alle, wurde meine liebe Frau und beste Lebenskameradin, unsere über alles geliebte Mama, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Oma, Frau
Martha Kluge
am 10. 4. 43 von ihrem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer:
Oswald Kluge, Kinder und alle Angehörigen. Freital II, Mozartstr. 2
Einäscherung am 16. 4. 43, 9.30 Uhr, im Krematorium in Dr.-Tolkewitz. Freundlich zugedachte Blumenspenden nach dort [illegible] erbeten.

Plötzlich und unerwartet, viel zu früh, entschlief am 10. 4. 43 nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe, gute, treusorgende Schwester und Pflegeschwester
Lina Lange
im 55. Lebensjahr.
Im tiefsten Herzeleid: **Anna Eichhorn** geb. Lange; **Edith Böhme**
Dresden A 16, Fürstenstraße 73
Beerdigung: Mittwoch, 14. 4. 43, 14.45 Uhr, Striesener Friedhof.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Cigarettenfabrik Monopol G. m. b. H., Dresden.

Nach langem, schweren Leiden entschlief am Sonnabend, 10. 4. 43, unsere liebe, treusorgende Mutti, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Enkelin, Frau
Charlotte Döring geb. Noack
im 37. Lebensjahr. In tiefer Trauer:
Ihre Kinder **Ursel, Gisela, Sigrid; Ernst Noack und Frau** und Anverwandte. Dr. A 27, Zwickauer Str. 137, und Friebelstraße 31
Beerdigung: Donnerstag, 15. 4. 43, 1 Uhr, von der Halle des Äußeren Plauenschen Friedhofes aus. Zugedachte Blumenspenden bitte beim Friedhofsmeister abgeben.

Dank. Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange meines lieben, guten Vaters, Schwiegervaters, Opas, Herrn **Erwin Kürbs**, Tischler, sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.
In stiller Trauer: **Familie A. Kürbs** und alle Angehörigen
Dresden 11 30, Adelstraße 2

Dank. Beim Heimgang meiner lieben Frau und Mutter **Susanne Hofmann** geb. [illegible] sind uns so viel Beweise aufrichtigster Teilnahme erwiesen worden, daß ich nur hierdurch, zugleich im Namen meiner Kinder und Enkel [illegible] Angehörigen, herzlichsten Dank [illegible]
[illegible] **Alfred Hofmann.**
Hainsberg [illegible]

Dank. Für die Beweise der Teilnahme beim Heimgang meines lieben Gatten **Richard Winter** spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus. In stiller Trauer:
Martha verw. Winter geb. Müller
Zschachwitz, Am Jesch 6

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Gattin, guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau **Hertha Gaschütz** geb. Wittner, sprechen wir allen unseren herzlichen Dank aus. In stiller Trauer: **Martin Gaschütz** nebst **Töchterchen** und Angehörige. Heinitz, Ortst. Fortschritt

---

Dank. Allen, die uns beim Heimgang meiner lieben, unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutti, Frau **Johanna Zimmer** geb. Hauche, beistehen, danken wir von ganzem Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Werner und der Hausgemeinschaft. In stiller Trauer:
Josef Zimmer, Sohn **Eberhard** und Angehörige. Freital, Bahnhofstr. 29 II

Dank und ein stiller Händedruck auf diesem Wege allen denen, die uns beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen ihre aufrichtige Teilnahme versicherten. Ebenso Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte. **Hugo Kunze**, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430413/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

AMTLICHES

Dresden. — Donnerstag, 15. April 1943, vorm. 11 Uhr, sollen im Versteigerungsraum des Amtsgerichts, Eingang Zeughausstr., gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden: 4 elektr. Meßinstrumente, 1 Handkurvenschere, 1 elektr. Bohrmaschine, 1 Balance mit Schaltung, 2 Kontorsessel [illegible] Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Dresden. 16 DR.

Dresden, Freital, Radebeul. — Abgabe von Süßwaren. Die auf den Abschnitt [illegible] der rosa und blauen [illegible] 48 angemeldeten 100 g Süßwaren können ab 13. April 1943 bezogen werden, [illegible] Im übrigen kann die Abgabe der Süßwaren nur entsprechend der Wareneingänge erfolgen.

Vom Verteiler ist der auf dem Stammabschnitt der Nährmittelkarten 48 angebrachte Anmeldevermerk bei der Warenabgabe zu streichen.

Die [illegible] ausgegebenen Berechtigungsscheine über Süßwaren sind [illegible] zu beliefern und von diesen zunächst aufzubewahren.

13. April 1943.

Ernährungsamt, Abt. B beim Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden.
Landrat des Kreises Dresden.
Oberbürgermeister zu Freital.
Oberbürgermeister zu Radebeul.

Schluß der Amtl. Bekanntmachungen

Aktiengesellschaft Hotel Bellevue zu Dresden. Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der 71. Hauptversammlung auf Freitag, 7. Mai 1943, 12 Uhr, in das Hotel Bellevue zu Dresden eingeladen. [illegible] Tagesordnung: 1. Vorlegung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes sowie des Berichtes des Aufsichtsrates für 1942. 2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns. 3. Beschlußfassung über Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 4. Wahl des Abschlußprüfers für 1943. Der Geschäftsbericht [illegible] Dresden, 10. April 1943. Der Vorstand. [illegible]

Beamten-Spar- u. Darlehnskasse für Sachsen e. G. m. b. H., Dresden A 1, König-Johann-Straße 21. Die für den 14. April 1943 [illegible] Generalversammlung findet nicht statt, neuer Termin wird noch bekanntgegeben. Der Aufsichtsrat. [illegible] Der Vorstand: Schultze. [illegible]

Freitaler Kredit-Bank Aktiengesellschaft. Donnerstag, 6. Mai 1943, 15 Uhr, findet im Sitzungszimmer der Girozentrale Sachsen — Zweiganstalt Freital — in Freital die diesjährige 19. ordentliche Hauptversammlung statt. — Tagesordnung: 1. Vorlage der Jahresabschlusses und Geschäftsberichtes für 1942. 2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns. 3. Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats. 4. Aufsichtsratswahl. 5. Wahl eines Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1943. Aktionäre, die teilnehmen wollen, müssen bis spätestens zum Ablauf des dritten Werktags vor dem Versammlungstage die Aktien hinterlegen und die Ausstellung einer [illegible]

VERSTEIGERUNGEN

Versteigerung. Am 15. April, vorm. von 10 Uhr an, [illegible] Pirnaische Str. 33 [illegible] Schlafzimmer, [illegible] Porzellan, [illegible] Besichtigung Montag v. 8 bis 10 Uhr. Alfred Ciesler, vereid. u. öffentl. best. Versteigerer, Pirnaische Straße 33.

DEUTSCHE ARBEITSFRONT

Leistungsertüchtigung. [illegible] Eine gute und leicht leserliche Handschrift [illegible] Montag und Donnerstag [illegible] Uhr [illegible] Gebühr [illegible] RM. [illegible]

Leistungsertüchtigung. Für gewerbliche Lehrlinge und Anlernlinge beginnt am Dienstag, [illegible] April 1943 die Lehrgemeinschaft [illegible] Gebühr 25,— RM. [illegible] Dienstag und Freitag. [illegible]

Leistungsertüchtigung. Für Anlerner. [illegible] Gebühr 12,50 RM. [illegible] DAF, Das Deutsche Leistungsertüchtigungswerk, Dresden A 1, Ritterstraße [illegible]

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Ber[illegible] 12. April, 20 Uhr, AUR. [illegible] Schule [illegible] 14. April, 19 Uhr, [illegible] Krankenpflege, Schule [illegible]

STELLENANGEBOTE

Für Arbeitsvorbereitung suchen wir: Konstrukteure, Teilkonstrukteure, Fertigungsplaner, Planungsingenieure, technische Zeichner u. Zeichnerinnen, Zeitstudier. Angeb. mit üblichen Unterlagen unter dem Kennwort „Avo Dez. 8444" sind zu richten an die Ala, Wien I, Wollzeile 16.

Buchhalter(in) und Lohnbuchhalter(in) sucht möglichst bald [illegible] Dresden.

Energischer Lagerführer zur Betreuung [illegible] Arbeiter f. Kom. Lager ges. Angeb. u. Z 1452 an Fk.

Lagerist u. Lademeister für Lagerverwaltung u. Fuhrwerksabfertigung, vertrauenswürdig u. zuverl., von im Zentrum geleg. Firma mögl. sof. ges. Angebote unter Z 1459 an den Fk.

Feinmechaniker oder Schlosser mit eigener Werkstatt gesucht zur Ausführung v. Änderungsarbeiten an einer papierverarbeitenden Maschine. Georg Schneider & Co., Lobtauer Straße 57.

Füllautomaten-Führer(in) und Pfleger(in) für Mineralwasser, auch zum Anlernen, evtl. halbtagsw., ges. Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit erb. u. W 386 a. Fk.

Männl. u. weibl. Hilfskräfte f. gärtnerische Arbeiten, auch halbtagsweise, stellt ein Heilpflanzengartnerei Dr. Madaus & Co., Radebeul-West, Meißner Str. 3[illegible] Ruf Dresden 73530.

Hilfsarbeiter für Zeitarbeiten und [illegible] Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur, Dresden A 36.

Geschirrführer, [illegible] Pferdekenner, für Einspänner gesucht. [illegible] im Abrechnen und im Verkehr mit der Kundschaft. Antritt sofort. Dr. Struve, Mineralwasseranstalt, Struvestraße 8.

Nachtwächter, gesund, rüst., auch älterer, ferner Gärtner für Betriebsgarten in Dauerstellung sucht Chem. Fabrik Hellenberg A.-G., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg bei Dresden, Post Niederpoyritz.

Aelterer Mann für Wache und leichte Arbeit gesucht. Vereinigte Asphalt- und Teer-Produkten-Fabrik G. m. b. H., [illegible] Platz 1.

Männer für Werkschutz und Lagerarbeiter sofort gesucht. Angeb. unter Z 1461 an den Fk.

Tüchtige Stenotypistin oder Sekretärin für den Osteinsatz von einer größeren Möbelfabrik in der Ukraine sof. ges. Bewerb. mit Zeugn., Abschriften an Gelo-Möbel, Pirna, Ruf 2390.

Stenotypistin bzw. Kontoristin, gegebenenfalls halbtagsw., sof. ges. [illegible] Tel. [illegible]

Perf. Kontoristin, [illegible] Arbeiten gesucht [illegible] Transportgerätefabrik Naubauer & Schubert, Dresden A [illegible] Telephon [illegible]

Bürokraft (Dame od. Herr), mögl. über 45 Jahre, [illegible] Möbel [illegible] Angeb. u. [illegible]

Aelt. Schreibmaschinenhilfe für halbtags od. stundenw. für sofort gesucht. Dr. Oehme und Bettger I, Dresden A 1, Waisenhausstraße 22.

Großhandelsunternehmen sucht für sofort für leichte Kontorarbeiten eine geeign. weibl. Kraft ganz- oder halbtagsweise. Angeb. u. Z 1369 Fk.

Sprechstundenhilfe von prakt. Arzt gesucht. Vorbildung [illegible] freundliches Wesen und Zuverlässigkeit Bedingung. Angebote unter R 1639 an den Fk.

Blumenhaus Bartsch, Prager Straße 6, sucht dringend Fachpersonal für Verkauf und Binderei.

Metallographinnen für Stahl- u. Leichtmetalluntersuchungen sowie Untersuchungen von Stahl- u. Metallschliff von Industriewerk gesucht. Angebote unter 27 A an Ala Anzeigen, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 15.

Schaftstepperinnen od. solche, die es lernen wollen, suchen sofort Schröder & Heubert, Kinderschuhspez.-Fabr., Dr. N 15, König-Georg-Allee 1.

Näherinnen, auch ältere Frauen, für leichte Ausbesserungsarbeiten, evtl. halbtags, in dauernde Beschäftigung gesucht. Vorzustell. Wachthof, Bankstraße 13.

Badegehilfin (auch ungelernt) für sofort gesucht. Auf Wunsch Wohnung im Hause. Stahlbad Kurbad, Dresden-Neustadt, Bautzner Straße 21b.

Servierfräul. und Hausmädchen, beide über 45 Jahre, sucht in feste Stellung Gasthof und Fleischerei [illegible] Langebrück b. Dr., 3 Min. v. Bhf. Telephon 158.

Servierfräulein gesucht. Gambrinus-Gaststätten, Postplatz.

Kaltmamsell — Kaffeeköchin, die auch die Chefköchin vertreten kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. unter Z 1449 an den Fk.

Tüchtige Köchin f. unsere Werksküche, 250 Mann Belegschaft, sofort gesucht. Angeb. u. Z 1439 an den Fk.

Aelt. Herr (Witwer), alleinsteh., sucht gebildete Haushälterin od. Aufnahme in einem guten, ruhigen Hause mit voller Verpflegung. Ang. u. R 16434 Fk.

Jüng. Hausangestellte f. Privathaushalt nach Radebeul-Dresden, sof. od. später ges. Ang. u. R 16540 Fk.

Hausgehilfin, [illegible] Jahre, in 4-Zimmer-Haushalt gesucht. Ruf [illegible]

Hausgehilfin, zuverlässig, kinderlieb, m. Frauenbuch [illegible] pflichtigen Kindern, Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. Angebote unter Z 1448 an den Fk.

Hausgehilfin, ältere, zuverlässig, selbständig, in Dauerstellg. f. sof. oder später gesucht. Neumann, Prager Straße 34. Telephon 11364.

Pflichtj.-Mädch., schulfrei, zu zwei Kindern 6 u. 12 J. für 1. 6. 43 gesucht. Fach-Drogerie Walt. Fleischer, Dresden A 1, Ammonstraße 21.

Fleißige, praktische Frau, evtl. halbtags, als Aufwartung gesucht. Modehaus Heinrich, Grunaer Str. 1.

Reinemachefrauen werden sof. gesucht, evtl. halbe, von 6—12 resp. 12.30—18 Uhr. Paul Martsch A.-G., Schandauer Straße 46.

Reinigungsfrauen stellt laufend ein Dr. Madaus & Co., Radebeul 1, [illegible] Straße 16/22.

Waschfrau ins Haus ein- oder zweimal monatlich ges. Angeb. an Generalkonsul H. Gottlieb, General-Wever-Straße 28. Tel. 48974.

Kaufm. Lehrling, auch weibl., m. guter Allgemeinbildung, mögl. berufsschulfrei, für sofort gesucht. Gute Handschrift, sich. Rechnen Voraussetzung. Handschr. Bewerb. mit Abschrift des letzten Schulzeugnisses u. Lebenslaufes erb. Dr. Struve, Sächs. Mineralwasser-Anstalt, Struvestraße 8.

STELLENGESUCHE

Kaufmann, 40 J. alt, mit guten techn. Kenntnissen, sucht passende Stellung als Buchhalter, Lagerverwalter oder Einkäufer. Zuschr. u. 841943 an Ala, Haasenstein & Vogler K.-G., Berlin [illegible]

Buchhalter sucht Heimarbeit, evtl. auch statistische Arbeiten. Anfragen: Telephon 10833.

Kriegsbeschädigter, gelernter Zimmerer, ungeschult, sucht passende Stelle. Ang. u. W 11271 an den Fk.

Aelterer Werkskoch, „Küchenmeister", sucht baldigst Stellung. Angebote u. Z 1462 an den Fk.

Suche ab 1. 5. 43 Stellung in Dresd. in ein. Hotel für Telephon u. Empfang. Ang. an Frau Margarete Hofmann, Freital 1, Coschützer Straße 12, I. r.

Jg. Frau sucht schriftliche Heimarbeit. Ang. u. W 11351 an den Fk.

Gebild. Frl., 42 J., sucht Vertrauensstellg. in gut. frauenlosen Haushalt als Wirtschafterin, Haushälterin. Angebote unt. R 16521 an den Fk.

Gebild. Haushälterin, kinderl., sucht Stellung in frauenlos. Haushalt. Ang. unt. R 16536 an den Fk.

Wirtschafterin, 54 J., m. etw. Möb., s. pass. Stellg. in frauenl. Haush. od. bei einz. Dame. Ang. u. W 11369 Fk.

Gebild. Dame, 45 J., s. Stellg. in frauenl. Haush. Ang. u. W 11336 Fk.

Frau, in mittl. Jahren, noch nicht berufst. gewesen, sucht Halbtagsbeschäftigung. An liebsten im Drogenfach, da in dieser Branche einmal selbständig. Ang. u. R 16530 an den Fk.

PACHTANZEIGEN

Obstgarten zu pachten oder kaufen gesucht. Angeb. u. W 11363 an Fk.

GRUNDSTÜCKSKÄUFE

Grundstück (kleine Villa) in Dresden mit freier 4-Zimmer-Wohnung zu kaufen oder pachten gesucht. Barauszahlung 20 000 RM. Angebote unter Z 1414 an den Fk.

Kl. Haus od. Baustelle zu kaufen gesucht. Zuschr. u. W 11335 an Fk.

Garten oder Gartenland, mögl. Südviertel, zu kaufen oder pachten ges. Angebote unter R 16527 an den Fk.

Baustelle od. Gartengrundstück in Südw. Dresdens sucht Selbstbauler. Angebote unter R 16126 an den Fk.

MIETANGEBOTE

Wohn- u. Gewerberäume, ca. 150 qm, geeignet als Niederlage oder Auslieferungslager, am Neustädter Bahnhof gelegen, ab 1. Mai günstig zu vermieten. Ca. 90 RM. Miete. [illegible]

Möbl. Zimmer zu vermieten. Dorniq, Winkler-Mann-Straße 55.

MIETGESUCHE

Ca. 4-Zi.-Wohn. sucht alt. Beamtenehepaar, evtl. Grundstückskauf. Angeb. unter 100198 an den Fk., Ann.-Stelle Radebeul 1, Gellertstraße 3.

Nette 2½-Zimmer-Wohn. oder leere Zi. mit Kochgelegenheit von Kriegerwitwe ges. Ang. an A. Eckardt, Dresden A, Uhlandstr. 9, Tel. 40996.

2- od. 3-Zi.-Wohn. von Beamtenwitwe mit Tochter, Mädel dringend ges. Welcher Villenbesitzer würde mir 2 oder 3 Zimmer abtreten? Angebote unter Z 1497 an den Fk.

Aelt. Ing.-Ehepaar mit erwachs. Tochter sucht 2- od. 3-Zimmer-Wohn. mit Küche. Auch Teilwohn. angenehm. Angebote unter R 16490 an den Fk.

Wer teilt große Wohn.? Uebern. evtl. Baukosten, Unt. Fostau, Berlin-Halensee, Kathariinenstraße 22, II.

Alleinst., gutsit. Herr s. Kleinstwohn. od. 2 Leerzimmer m. Keller in gut. Hause v. Wirt, auch Untermieter. Gegend gleich. Angeb. unter W 12907 an den Fk.

2 Zimmer u. Küche für meine Frau mit Kl. Kind gesucht. Uffz. B. Funk. Dresden A 1, [illegible] 8.

Sehr dringend 1 Zimmer u. Kü., oder 2 leere Zimmer, evtl. 1 großes Zimmer, von jungen Frau gesucht. Angebote unter R 16538 an den Fk.

Ehepaar, Mann außerh. Dresdens, sucht 1 mobl. Wohn. od. möbl. Zi. m. Küchenben., mögl. m. Tel. u. Bad, für 1. Mai. Angeb. unter 102201 Fk., Ann.-Stelle Radebeul 1, Gellertstr. 3.

Leeres Zimmer sucht berufstät. Fräulein für sofort, Zentrum bevorz. Angebote unter W 12504 an den Fk.

2 leere Zi. v. jung. Ehep. gesucht. Wohn.-Angeb. Frau Herta Reuter, Radebeul 1, Hindenburgstraße 20.

Leeres Zimmer sucht jg., berufst. Fraul. bis 1. Mai. Erwünscht ist die Umgeb. Bahnhof bis Plauen. Angeb. unter W 11276 an den Fk.

Gebild., berufst. Kriegersfrau sucht in Dresden, Freital od. Umgeb. 2 bis 3 leere oder teilweise möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote unter W 11270 an den Fk.

2 leere Zimmer von ält. Herrn v. sof. ges. Angeb. u. R 16445 Fk.

2 leere Zimmer oder Teilwohn. mit Kochgelegenheit v. jg. Ehepaar gesucht. Angeb. u. R 16460 an Fk.

2 leere Zimmer, mögl. v. Wirt, von jg. Frau gesucht. Angeb. an Fr. v. Lipinski, Bamberger Str. 16, II.

2 leere Zimmer mit Küchenben. sucht für bald od. später jg. Arztehepaar, Mann im Felde. Angebote unter R 16465 an den Fk.

2 leere Zimmer v. jg. Ehepaar gesucht. Angeb. erb. u. G 724 an Fk., Ann.-Stelle Freital, Gutenbergstr. 2-6.

Zimmer, leer od. möbl., mit Ofen v. Gas, von ält. Herrn im Zentrum gesucht. Angeb. u. R 16424 an den Fk.

Möbl. Zimmer, sonn., gut heizb., für unser Fräulein gesucht. Konditorei Seifert, Gerokstraße 25. Tel. 63422.

Gut möbl. Zi. von bess., berufstät. Fräulein ges. Angeb. an G. Eder, Dresden A 44, Oesterreicher Str. 18.

Gut möbl. Zimmer sucht jg. Frau (Schwester). Angeb. u. W 11264 Fk.

Suche für Gefolgschaftsmitgl. (Dachdecker) ein möbl. Zimmer in Löbtau od. Umgeb. Dachdeckermeister Franz Neumann, Dresden A 26, Reisewitzer Straße 26. Ruf 46 23 78.

1 od. 2 Gewerberäume in Nähe Neustädter Bahnhof ges. Es kann auch Wohn. auf Tausch dabei sein. Angeb. an W. Schwarz, Schuhmachermeister, Dresden A 26, Löbtauer Straße 61, II.

100—150 qm Gewerberäume, auch Laden mit anschl. Räumen, dring. ges. Angeb. u. R 16484 an Fk.

100—200 qm Gewerberaum f. feinmechanische Werkstatt früher oder später gesucht. Blaupunkt-Werke, Dr. A 36, Blasewitzer Straße 18, Telf. 62182.

Garagen zum Einstellen von Lastwagen mit Planenaufbau u. Anhänger sof. dring. zu mieten ges. Angeb. erb. an Gehe & Co., A.-G., Dr. N 6, Leipziger Straße 7-13.

WOHNUNGSTAUSCH

Neubauwohn., 3 Zi., Kü., Bad, Bl., Hannover gebot. Gleiches od. ähnl. in Potsdam od. Umgeb. ges., evtl. Ringtausch. Angeb. u. 102200 an den Fk., Ann.-Stelle Radebeul 1, Gellertstr. 3.

In Berlin große 1½-Zimmer, Küche, Kochelbad, Zentralh., Warmw., gebot. Suche in Dresden oder Vororte 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Zu erfrag. Laubegast, Ischler Str. 8, Eg. r.

Eilt! 2 Altwohn., z. Tausch in Löbtau geboten. Suche 3- od. 4-Z.-Wohn., Preis bis 45 RM., dieselbe Lage. Angebote unter W 11357 an den Fk.

2 Stuben, Kammer, Wohnkü. u. Zubeh. in Zschachwitz, mögl. Meußlitz, ges. Biete Stube, Kü. u. Zubehör in Kleinzschachwitz, Nähe Straßenbahn. Angeb. u. R 16448 Fk.

Schöne, sonn. Stube, gr. Kü., [illegible] Haustn.-P. [illegible] in Dr.-Kemnitz geboten. Suche dieselbe od. Kleinstwohn. in Umgeb. von Dresden. Angeb. u. R 16461 Fk.

Dresden—Bautzen. Biete 4 Zi., Küche, 55,— Miete. Suche 3 Zimmer, Küche. Angeb. an Frau Gerda Monig, Bautzen, Schülerstraße 5, I.

4½-Zi.-Wohn., sonn., 1. Stock, Bad, Bl., Gas, Elektr., 2 Balk., am Albertplatz, mit 100 RM., od. schöne 3-Zi.-Wohn., 1. Stock, Gas, Elektr., Balkon, Nähe Alaunplatz, mtl. 57 RM., gebot. 2-Zimmer-Wohnung, Bad, Bl., Gas, Elektr., Nähe Albertplatz, Miete 50 bis 60 RM. ges. Ang. u. W 11372 Fk.

Berlin—Dresden. Tausche 4½-Zi.-Wohng., Zentrhzg., Warmwass., Miete 117 RM., gegen 3-Zi.-Wohng., Ofenheizg., Miete bis 55 RM., in Dresden. Ang. u. G 723 an den Fk., Annahmestelle Freital, Gutenbergstraße 2-6.

Eleg., kl. Wohn. Berlin-Halensee gebot. Wohn., Miete bis 100,—, ges. Hiller, Radebeul 2, Güterhofstraße 1.

Dippoldiswalde—Dresden. Biete in Dresden 2½-Zi.-Wohn. m. Kü., Bad, Bl., 2 Balk., Miete 40 RM. Suche Wohnung in Dippoldiswalde. Angeb. unter D 408 an den Fk. Dippoldiswalde.

Geschäftliche Empfehlungen

Achtung, alles herhören! Die beste Gelegenheit, zu Geld zu kommen, bietet Ihnen die Deutsche Reichslotterie. Ziehung 16. u. 17. April. ⅛ 3,—, ¼ 6,—, ½ 12,— RM je Klasse. Lose empfiehlt: Gericke, Dresden A 1, Seestr. 19, Staatl. Lotterie Einnahme, Postscheck Konto: L.-Konto Gericke, Dresden 333.

Fahrräder, Fahrradbereifg. preisw. Fahrrad-Prietzel, Wettinerstraße 43.

Gebrauchen Sie viel Geld? Dann kommen Sie zu mir. Hunderttausend Reichsmark können Sie bereits auf ⅛ Los der 9. Deutschen Reichslotterie erhalten. Ihre Geburtstagsnummer wählen Sie selbst in der Staatlichen Lotterie-Einnahme Benz, Wallstraße 5, Ruf 19120.

Schlafdecken u. Handtücher, besonders für Massenlager, kurzfristig lieferbar d. uns. Fachabteilung. Hilbig & Wilhelm, Dresden A 1, Trompeterstraße 13, Ruf 18280.

Schlafdecken aller Art u. Handtücher für Arbeitslager, Luftschutz, Landwirtschaft usw. geg. Bezugschein. Maul & Co., Großhandlung, Franziusstraße 7, Tel.: 13800 und 13236.

KAUFANGEBOTE

20 Hutständer, gebr., saub., z. verk. Langer, Fürstenstr. 1, III. Z. spr. mittags.

Krawattennadel, echte Perle mit Brill., 300,—, an Priv. zu verk. Reichmacher, Dresden, Brucknerstraße 26.

Standlampe m. Tisch u. gr. Schirm 100,—, Eisschrank 75,—, Fischglas 15,—, Vogelbauer 20,—, Vogelbauer 5,—, zu verk. Angeb. unt. R 16462 an den Fk.

KAUFGESUCHE

Anzug, Gr. 1,70, zu kaufen gesucht. Postlagerkarte Nr. 138, Dresden A 1.

Groß. Bade- od. Wäschetopf, neu oder gebraucht, evtl. mit Deckel, dringend gesucht. Tauer, Schaufußstraße 40, II.

2 gut erhalt. Betten mit saub., einwandfreien Matratzen zu kauf. ges. Angebote unter R 16452 an den Fk.

Bettwäsche, Inlett z. kf. ges. Dittrich & Dietel, Stephanienstr. 4, Ruf 60554.

Büroschreibtisch, gebr., gesucht. Angebote unter R 16[illegible] an den Fk.

Chaiselongue, Liegesofa u. Kastenmatratze zu kaufen gesucht. F. Kühle, Bechstraße 76. Ruf 47201.

Damen-Schreibtisch, klein, mögl. oval, sowie kleiner Eisschrank z. kauf. ges. Angeb. unt. R 16537 an den Fk.

Dringend. Wer verkauft neues od. gut erhalt. Schlafzimmer od. entspr. Einzelmöbel u. Couch an jungverheiratetes Ehepaar? Gegebenenfalls kann Herrenfahrrad u. Unterzähler in Zahlung gegeben werden. Angebote unter W 11121 an den Fk.

Frankotyp, Freistempler, gebr. od. neu, ges. Angeb. unt. R 16485 an Fk.

Handwag., 1½—3 Ztr. ges. W 11374 Fk.

El. Heizofen, gut erhalten, 110 V., zu kaufen gesucht. Pappenfabrik Braun, Cossebaude i. Sa.

1 P. H.-Stiefel Gr. 40/41 zu kaufen ges. Angebote unter R 16535 an Fk.

Heu für meine Ziege zu kaufen ges. Werner, Dr.-Gorbitz, Hohnerstraße 61.

Holzbearbeitungs-Maschinen jeder Art zu kauf. ges. Brein, Coswig, Kötitzer Str. 29, Ruf Dresden 71576.

Klaviere u. Flügel kauft, tauscht u. verm. Marschall, Bürgerwiese 18. T. 28824.

Kleiderschrank, Sekretär, Kredenz, gut erh., evtl. Nußb., zu kaufen gesucht. Angebote unter W 11372 Fk.

Kleiderschrank, Couch od. Chaiselongue zu kaufen oder gegen Bretter zu tauschen gesucht. Angebote unter Z 1466 an den Fk.

1 Posten Kleiderspinde, auch gebraucht, zu kaufen ges. Angeb. an Löser-Bauunternehmung K.-G., Dresden N 6, Johann-Meyer-Straße 13.

Knigge: „Umgang mit Menschen" zu kaufen gesucht. Angeb. unt. V N 120 an Sachsenland, König-Johann-Str. 8.

Leica, Contax od. Exakta zu kaufen gesucht. Angebote unter 12837 an Fk., Ann.-Stelle Pillnitzer Straße 49.

Liegestühle zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 1453 an den Fk.

Gebr. Männer- und Frauenschuhe sow. Arbeitskleidung für unser Ostarbeiterlager zu kaufen gesucht. Dr. Güntz-Druck, Dresden A 1, Breite Straße 9.

Gebr. Möbel, jeden Posten, auch ganze Nachlässe, Teppiche, Gemälde, Porzellan, antike Möbel usw. kauft gegen Kasse R. Böhme, Inh. der Fa. Pechfelder & Co., nur Ziegelstraße 16, Ruf 15862. Unverbindliche Schätzungen.

Oelgemälde von Dahl, Kummer, Oehme, Carus, Leypold u. a. Meistern von Sammler zu kauf. ges. Angeb. m. näh. Ang. unt. R 16541 an den Fk.

Offz.-Ledermantel (Heer) sowie Offz.-Feldbluse, Mantel u. Reithose zu kauf. ges. Dorflinger, Fürstenstr. 20.

Offiziers-Regenmantel Größe 48 bis 50 zu kaufen gesucht. Amtelang, Friedensstraße 18, I.

Platten, Fliesen, Klinker u. sonstiges geeignetes Material zum Auslegen der Wege eines großen Gartens, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Tetzen, Dresden A 46, Postfach 11, Telephon 69363.

Rechenmaschine z. kf. ges. Dittrich & Dietel, Stephanienstr. 4, Ruf 60554.

Regenhautstoff, ca. 100—200 cm, absolut wasserdicht und stabil, evtl. auch dünnes Segeltuch, gebraucht, gesucht. Herden, Steinmüllerstraße 4, Telephon 41751.

Säbel, 85—100 cm, von Feldwebel zu kaufen gesucht. Adolf Schmidt, Dresden A 21, Bärthermannstraße 18.

Schlafanzüge u. Morgenrock, neu od. neuwert., für kranken Herrn zu kauf. ges. Angeb. u. Z 1465 a. d. Fk.

Schnür-, Halb- u. Turnsch. f. Jung. u. Mäd., 37 u. 38, 41 u. 42, ges. Angebote unter W 11374 an Fk.

Selbstfahrer sucht dring. Körperbehinderter zu kauf. Krankenfahrstühle unter W 11305 an den Fk.

Teppich-Vorlage, Mindestgröße 75×150 cm, zu kaufen ges. Dittrich & Dietel, Stephanienstr. 4, Ruf 60554.

Wintermantel, gebraucht, dick, für Weidegang, Gr. 50, große, schlanke Figur, u. gut erhalt. hell. Sommeranzug gleiche Größe zu kaufen ges. Herrmann Lustig, Melker, Rittergut Wildberg über Dresden A 28.

TAUSCH

Rindled. Aktentasche gebr. mittl. Lederkoffer oder 4 m Kleiderstoff od. Stoff für 2 Oberhemden zu tauschen. Mackensenstraße 21, I. links.

Backwunder geboten gegen Speiseteller. Angebote u. W 12515 an d. Fk.

Backwunder gesucht, gebot. buntseid. Lampenschirm f. Ständerlampe, 70 cm, o. Küchenuhr, Küchenlampe, Messingvogelbauer. Angebote unter W 11261 an den Fk.

Beleuchtungskörper, mod. fünfarmige Bronzekrone od. mod. Speisezimmerlampe (Seidenschirm), gut erh., geboten, suche Kindersportwagen. Angebote unter R 16526 an den Fk.

Brautkleid, weiß, Wollspitze, od. Unterkleid, Fig. 42, abzugeben gegen 3 m einfarbigen Wollstoff. Angebote unter G Z 26 11 postlagernd Dresden A 45.

Brautkleid, Atlasseide, Größe 42, Brautschleier, Dam.-Halbschuhe, blau, Gr. 39, gebot. Suche Woll- od. Kostümstoff, D.-Halbschuhe Gr. 37. Angebote unter W 12501 an den Fk.

Damenhandtasche, gr., mod., u. Heizapparat zu tauschen geg. schw. Damenkleidung Gr. 46 u. Wäsche u. D.-Schuhe Gr. 38. Dücker, Dresd. N 6, Neustädter Markt 1, III. Hth.

Damenrad, gut erh., m. Beleuchtg., geboten. Suche dring. gut erh. Chaiselongue. Angeb. u. W 12513 an den Fk.

Damenschuhe, gut erh., beige, hoh. Abs., Gr. ca. 37½, geb., schw. Pumps, hoh. Abs., Gr. ca. 38½, ges. Ang. u. 102197 Fk., Ann.-St. Radebeul 1, Gellertstr. 3.

Fahrrad gesucht, biete Eisschrank. Angebote unter R 16451 an den Fk.

Federdeckbett gesucht, biete Aktentasche. Angebote unter D 407 an den Fk., Dippoldiswalde.

Kinderhalbschuhe Gr. 28, wenig getr., ges., gebr. Schleifen f. Kindereisenbahn, Spurweite 3,5 cm, evtl. mit Weichen, z. tsch. ges. W 12501 Fk.

Kinderschuhe, 2 Paar, Größe 28, geboten. Suche 1 Paar gut erhaltene Herrenschuhe Größe 41. Angebote unt. W 11274 an den Fk.

Kindersportwagen, gut erh., geb., Umstandsmantel od. Kleiderstoff ges. Angeb. unt. 102[illegible] an Fk., Ann.-Stelle Radebeul 1, Gellertstraße 3.

Kofferempfänger, Allstrom und Batterie, Kosmos-Chemiebaukasten, ungebr., Stiefel 42, gut erhalt., geboten. Gesucht Leica oder Kontax. Angebote unter W 12503 an den Fk.

Lederschulranzen, tadell., gebot., ges. Ir. Stadt- od. Handtasche. Ang. an Fr. Schroeter, Riesa, Lutherpl. 11.

Liegestuhl, gut erhalten, geboten. Suche 1 Paar gut erhalt. Herrenschuhe Größe 39. Angeb. unt. W 11275 an Fk.

Puppenwagen, elfenb., mod., oder Kücheneinmöbel u. Schulranzen m. Brottasche, leid. Vollrindl., alles s. g. erh., geg. Schülertasche od. gr. Aktent. u. Kletterweste f. 10j. J., Kl.-Steppdecke, Schafwolle, geg. Lederschlagleaken m. Kissen, evtl. Zuzahl. Ang. R 16532 Fk.

Schaftstiefel, Gr. 42, u. 1 P. Fußballstiefel, Gr. 41, beide Paar gut erh., gegen 1 Paar Schistiefel, Gr. 42, zu tausch. gesucht. R. Schäfer, Rabenerstraße 11, II.

Schlaf- u. Wohnz., gebr., sof. ges., biete Opossum-Fahrpelz, sehr wertv., für Ostersetzbe; u. 1 m schw. Wollstoff. Angebote u. Z 1467 an den Fk.

Stoff für H.-Anzug u. H.-W.-Mantel geboten, Teppich u. Leica oder ähnl. Proj.-Apparat gesucht. Angebote unt. D. L. P. postl. Dresden A 29.

Wildlederschuhe, eleg., mit hoh. Abs., Gr. 37—38, geboten gegen Lederschuhe od. Wildlederschuhe mit flach. Absatz in gleicher Größe. Angebote unter R 16435 an den Fk.

KRAFTFAHRZEUGE

Leichtmotorrad Marke „Favorit" oder Staubsauger Marke „Kobold", 220 V., wenig gebr., u. in gut. Zust., geboten. Suche Elites Radio. Paul Strohbach, Radeberg, Pulsnitzer Str. 22.

TIERMARKT

Zickel zur Zucht sof. od. später zu kf. ges. Gebe Kaninchen ab. Büttner, Pillnitz, Lohmener Straße 1.

Ziege zu kf. ges. Ang. W 11364 Fk.

Milchziege, auch mit Zickel, kauft Rich. Priebe, Dr. 28, Freiberger Str. 113.

Stelle ab 15. 4. groß. Transport Merino-Lämmer und Mutterliere zum Verk. Walt. Hirsche, Bernhardt-grimma.

Gt.Melkz. z. kf. ges. Tel. 75 Kreischa.

ENTLAUFEN

Schäferhündin (schwarz-braun), Wachhund, auf den Namen „Senta" hörend, am 10. 4. 1943 entlaufen. Geg. gute Belohnung abzugeben od. telegh. Meldung an Auslandsr.-Gemeinschaftslager des Dresdner Kohlenhandels, Dresden A 20, Winterbergstraße 52, Telephon 35078.

VERLOREN

Füllhalter (Tintenkuli) verl. Bitte abz. g. Bel. b. Kohler, Strehlener Str. 67, I.

Lederhandschuh, dunkelblau, gefüttert, mit Pelzrand (rechte Hand), am 11. 4. 43 zwischen 17 u. 18 Uhr auf der Bochwitzer Höhe (Bühlau) verloren. Schw. Agathe Kollmann, Res.-Laz. 4, Dresden-Weißer Hirsch.

Brillantring Sonntag abend Winterquartierstr.—Bellingerstr. verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Lippmann, Beiligerstraße 20.

Brieftasche, dunkelbraun, am 10. 4. 43, 12 Uhr, Rathaus, Umtauschstelle f. Reisemarken, verloren mit Ausweispapieren, Geld, Lebensmittelkarten. Geg. angemessene Belohn. abzug. od. zuzuschicken. Hallbauer, Dresd. A 21, Ludwig-Hartmann-Straße 19, I.

Gold. D.-Armbanduhr am 29. 3. abds. v. Freit., Sachs.-Wolf. bis Ob. Dr. Str. 35 verl. Geg. Bel. abz. b. 1. Fehrmann, Freital 1, Ob. Dresdn. Str. 35b.

VERSCHIEDENES

Welches Heim oder Privat nimmt kranke, alleinstehende Frau, im Gehen behindert, von Mai bis September in Pflege bei voller Pension? Angebote unter W 12500 an den Fk.

Welche schicke Hausschneiderin näht und ändert einige Kleider? Telephon 46703.

UNTERRICHT

Müller-Gelinek-Schule, Dr. A 1, Reitbahnstr. 11, Fernruf 17569. Gegr. 1810. Private Oberschule für Jungen Klasse 1—6. Private Volks- u. Mittelschule. Anmeldungen für d. 1. Klasse meiner priv. Oberschule für das Schuljahr 1943/44 erbitte ich bis mit 15. April 1943 in meiner tägl. Sprechstunde von 11 bis 12 Uhr. Schülerheim für Ganz- und Halbtagsschüler. Tägl. Arbeitsstunde. Direktor Adolf Krafft.

Vorbereitungs-Institut Laue. Abitur- u. Mittelschulreife, Tages- u. Abendkurse, Johann-Georgen-Allee 23, Tel. 10730. Beginn neuer Kurse im April.

VERANSTALTUNGEN

„Oberammergau", das weltberühmte Passionsspiel, im Orig.-Lichtbild gezeigt am Donnerstag, 15. April 1943, abends 19.30 Uhr, Friedenskirche zu Dresden-Löbtau. Eintritt: Erwachsene —,50, Jugendliche —,30 RM. Vorverkauf in der Pfarramtskanzlei. Einmalige Aufführung!

„Maske in Blau" im Capitol. Mit einer neuen Handlung und in glanzvollster Aufmachung entstand nach der von zündender Musik getragenen Operette, die in Berlin 500mal und in vielen Städten des Reiches mit größtem Erfolg aufgeführt wurde, ein Film, der den Zauber schöner Melodien und beschwingter Heiterkeit ausstrahlt. Clara Tabody, die blonde, temperamentvolle Ungarin, spielt mit Wolf Albach-Retty, Hans Moser, Ernst Waldow, Josefine Dora, Richard Romanowsky u. Leo Peukert die Hauptrolle — Erstaufführung demnächst im Capitol. — Kartenvorverkauf täglich 11—12.30 Uhr.

Ufa am Postplatz. Unser neues Programm ab Dienstag bringt Karl Ludwig Diehl, Anna Dammann, Hans Söhnker und Otto Gebühr in dem Ufa-Film „Nacht ohne Abschied". Die zufällige Begegnung zweier Menschen auf einer romantischen Insel und einer Nacht selbstvergessener Liebe, die nicht nach Namen und Herkommen fragt, führen zu einem Verhängnis. Karl L. Diehl entwirft in diesem Film als Oberst Knudson und ritterlicher Offizier ein eindrucksvoll. Charakterbild.

Sarrasani: Tägl. 19 Uhr sowie morgen, Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag, 15 u. 19 Uhr, die große Cantarelli-Zauber-Revue! 2 Stunden Staunen u. Begeisterung! Ein farbenprächtiger Wirbel geheimnisvoller Geschehnisse in 26 Bildern! Während der Vorstellung ertönt der Welt größter Gong: 2 Meter Durchmesser, 4 Zentner Gewicht! — Vorverkauf tägl. von 10 Uhr an durchgehend an den Zirkuskassen und an dem Vorverkaufswagen am Postplatz sowie von 10 bis 13 u. 15 bis 18 Uhr bei Petzold & Aulhorn, Wilsdruffer Str. 9. Kinder nachm. halbe Preise, Wehrmacht vom 2. Platz an aufwärts zu allen Vorstellungen.

Luftschutz-Ausstellung des Reichsluftschutzbundes, Gruppe IV Sachsen, vom 9. bis 26. April 1943 im Lichthof des Dresdner Rathauses, täglich geöffnet von 9 bis 20 Uhr. Sachkundige Führer durch die Ausstellung stehen jederzeit zur Verfügung. Eintritt frei!

Sammlerkreis. 15. April, 19 Uhr, Brühlscher Saal, Gerokstr. 2, Vortrag Hoffmann, Chemnitz: Wie ich zu Ludwig Richter und den Romantikern kam. Ausstellung von Handzeichnungen.

Radebeul: 2 Stunden Heiterkeit u. Fröhlichkeit mit Elfriede Weidlich / Kurt Böhme / H. B. von Sandberg (Staatstheater Dresden) Ostermontag, 26. April, 19.30 Uhr, Goldene Weintraube. Sichern Sie sich baldigst Karten bei: Goldene Weintraube; Max Lange, Hindenburgstr. 11; Carl Pittius, Bahnhofstr. 11; Ernst Tharand, Coswig, Bahnhofstraße.

THEATER

Dienstag, 13. April

Opernhaus. 18.30 bis geg. 21.15 Uhr (außer Anr.): „Martha" (Mus. Leitg. Schroeder).

Schauspielhaus. 18.30 bis 21.20 Uhr: „Othello" (Insz. Ahlersl. Kein öffentl. Kartenverkauf.

Theater des Volkes. 18 Uhr: „Der Opernball" (Ring 12).

Komödienhaus. 19 Uhr: „Die Sonntagsfrau".

Central-Theater. 19 Uhr: „Gitta".

Stadttheater Freiberg. 20 Uhr: Bubusch, Lustspiel von Vaszary.

Sarrasani. 19 Uhr: Cantarelli-Zauber-Revue.

FILMTHEATER

Prinzeß. 2, 4.45, 7.30. „Wen die Götter lieben . . ." H. Holt, W. Markus. J. üb. 14 zugel. Vorverk. 11 b. 12.30.

UT. 2.30, 5, 7.30. „Du gehörst zu mir." W. Birgel, L. Foch. Jgdl. n. erlaubt. Vorverkauf 11 bis 12.30.

Capitol. 2.30, 5, 7.30. 5. Woche! „Damals", m. Z. Leander. Jgdl. n. zug. Vorverkauf 11 bis 12.30, 2 bis 6.

Universum. 2.30, 5, 7.30 u. 10 vorm. „Sophienlund", ein Terra-Film m. Harry Liedtke, Käthe Haack, Hannelore Schroth. Jgdl. zugel. Ehren- u. Freikarten-ung. Kartenvorverk. tägl. 11 bis 12.30.

Ufa-Palast. 2, 4.45, 7.30. 2. Woche! Der einzigartige Expeditionsfilm von E. Schäfer: „Geheimnis Tibet". Jgdl. zugelass. Vorverkauf 11 bis 12.30 Uhr.

Zentrum. 2.30, 5, 7.30. 2. Woche! „Der Seniorchef", m. O. Wernicke, K. Himboldt, R. Weiß, W. Fuetterer. Jg. n. zug.

Ufa a. Postpl. 9, 11.30, 2, 4.30, 7.15. „Nacht ohne Abschied", mit K. L. Diehl, Dammann, Söhnker. Jgdl. n. zug.

Astoria, Leipz. Str. 58. 5, 7.30. „Die Finanzen des Großherzogs." Jgdl. erl.

DKH., Tharandter Str. 2. 10.30, 12.30, 2.40, 5, 7.30. „Das Gewehr über." Rudi Godden. f. Jugendfrei.

Faunpalast. 5, 7.30. „Sieben Jahre Glück." Jugendl. nicht zugelassen.

Film-Eck, Briesnitz. 5, 7.30. „Der große Schatten." Heinrich George.

Freiberger Platz. 2.30, 5, 7.30. 2. W. ! „Die große Nummer." Jgdl. erl.

Fü-Li, Theater am Fürstenplatz. 5, 7.30. „Meine Frau Teresa." Söhnker, Mayerhof.

Gloria-Palast. 5, 7.30. „Wenn du eine Schwiegermutter hast . . ." Mi. 2 Uhr: „Tra tra trallala."

Gold. Lamm, Leipz. Str. 220. 5, 7.30. „Unsterbliche Melodien." Maria Paudler, Lizzi Holzschuh.

Hansa-Li., Görlitzer Str. 18. 5, 7.30. „Der lachende Dritte."

Hebbel-Li., Cotta. 5, 7.30. „Der große Schatten." George, Hatheyer.

Kosmos, Alaunstraße. 5, 7.30. „Walzer einer Nacht."

Li. Großenhainer Str. 5, 7.30. „Fanny Elßler." L. Harvey, W. Birgel. Jugendliche zugelassen.

Li-Mu, Kesselsdorfer Str., Eing. Poststraße. 5, 7.30. „Meine Frau Teresa."

National. 5, 7.30. „Eine Nacht im Mai." M. Rökk, V. Staal. Mi. 2 Uhr: „Buntes Allerlei".

Olympia. 5, 7.30. „Die goldene Stadt." Jugendl. nicht erlaubt.

Ost-Li., Schandauer Str. 73. 5, 7.30. „Sie waren sechs."

Park-Li., Weißer Hirsch. 4.30, 7.15. „Waldwinter."

Rathaus-Li., Cotta. 5, 7.30. „Wenn du eine Schwiegermutter hast . . ." Ida Wüst, E. A. Roberts †.

Regina-Li., Augsburger Str. 12. 4.45, 7.30. „Sie waren sechs", Kriminalfilm.

Reicker Li. 5, 7.30. „Die goldene Stadt." Söderbaum. Nicht für Jugendl.

Saxonia, Annenstr. 28. Ab 11, letzte Vorst. 19.45. „Der ungetreue Eckehard."

Scala, Moritzstr. 10. 2.30, 5, 7.30. „Schritt ins Dunkel." Jgdl. nicht erl. Vorher die neueste Wochenschau.

Schauburg. 5, 7.30. „Die goldene Stadt." Jugendl. nicht zugelassen.

Schillergarten. 5, 7.30. „Einmal der liebe Herrgott sein."

Stephenson-Li. 5, 7.30. „Der Weg des Herzens." M. Schneider. Mi 2 Uhr: „Hänsel und Gretel."

Theater am Bischofsplatz. 5, 7.30. „Walzer einer Nacht."

Titania. 5, 7.30. „Kapitän Orlando."

Westend, Kesselsdorfer Str. 5, 7.30. „Brillanten."

Wettin-Li., Wettiner Str. 2.30, 5, 7.30. „Die leichte Geliebte." Fritsch, C. Horn.

Coswig: Saxonia. 8. „Der Hochtourist."

Freiberg: Stadtpark. „Liebesgeschichten."

Freiberg: Turmhof. „Einer zuviel an Bord." Jgdl. nicht zugelassen.

Freital: Capitol. 5.30, 8. „Der Ochsenkrieg."

Freital: Zentrum. 5.30, 8. „Du gehörst zu mir." Birgel. Jgdl. n. erl.

Gröditz: Li. 8. „Liebe, Männer und Harpunen."

Heidenau: Filmschau. 5.30, 8. „Weiße Wäsche." Nicht jugendfrei.

Klotzsche: Li. 5, 7.30. „Die große Nummer." Mi., Do. „Der Hochtourist." J. Eichheim.

Langebrück: Filmschau. 8. „Der Stoppelhopser." Jugendfrei über 14 J.

Meißen: Central-Li. 5.30, 7.45. „Dschungelgeheimnisse." Ab 14 J. erl.

Meißen: Filmburg. Di. 5.30, 8, Mi. 3, 5.30, 8. „Kriminalkommissar Eyck". Neuaufführung. Jgdl. n. zugel. Do. 5.30, 8. „Der Seniorchef."

Meißen: Kamm.-Li. 5.15, 8, Mi. ab 2.45. „Ein Walzer mit dir." Jgdl. n. erl.

Moritzburg: Li. Mi. 8.15. „Einmal der liebe Herrgott sein."

Niedersedlitz: Filmschau. Di. keine öffentl. Vorst., Mi., Do. 5.30, 8. „Männer müssen so sein."

Ottendorf-Okrilla: Schauburg. „Der Weg des Herzens." Jgdl. n. zug.

Pirna: Astoria. 5.30, 8. „Damals." Nicht für Jugendliche.

Pirna: UT. 5.30, 8. „Die große Nummer." Jugendl. erlaubt.

Radebeul: Capitol. 5.15, 7.45. „Paradies der Junggesellen."

Radebeul: Palast-Theater. 5, 7.45. „Der Ochsenkrieg." Jugendl. zug.

Radebeul: Gold. Weintraube. 5.30, 8. „Die große Nummer." Jgdl. erl.

Radebeul: Union. 5.15, 7.45. „Hab mich lieb."

Tharandt: Li. Di. 7.30, Mi. 5.30, 7.30. „Menschen, Tiere, Sensationen." J. erl.

Weinböhla: Li. 7.30. „Ehe in Dosen."

Weixdorf: Li. 7.30. „Meine Frau Teresa." H. Söhnker. Jgdl. nicht erl.

Wilsdruff: Li. 8. „Ihr erstes Rendezvous", das große Lustspiel.

Zschachwitz: Li. 5.30, 8. „Weiße Wäsche." Paulsen, Rust. N. f. Jgdl.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430413/6 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG